

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Befragsgeb.
Eingetr. Postzeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Gmündstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei weitem Nachnahme Rabatt.
Reklamen: Zeitungs 30 Pf. für auswärts 50 Pf.
Exposition: Nachdrucke 25.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Ausgang Nr. 109.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: „Wiesbadener Unterhaltungsblatt.“ — „Der Landwirth.“ — „Der Sammel.“
Neueste Nachrichten. nachweisbar zweigeköpfte Auflage aller nassauischen Blätter.
Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 141.

Freitag, den 19. Juni 1896.

XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Rebepflanzungen in hiesiger Gemarkung werden auf die Schädlichkeit des an den Reben vorkommenden Pilzes *Peronospora viticola* „Falscher Mehlthau“ genannt, aufmerksam gemacht.

Derselbe tritt gewöhnlich Anfang August, oft auch schon im Juli auf und macht sich dadurch bemerklich, daß auf der Oberseite der Rebenblätter gelblich ver-schwommene Flecken entstehen, welche in ihrer Aus-dehnung schnell zunehmen und nach und nach braun werden.

Die mit dem Pilz befallenen Blätter fallen rasch ab, wodurch die Reife der Traube verhindert wird. Auch die Beeren selbst werden vom Pilze ergriffen und schrumpfen dann ein.

Eine Wandtafel mit genauer Beschreibung und Abbildung des Pilzes ist im Rathhaus, Zimmer No. 55, ausgehängt.

Ein vorzügliches Mittel gegen die *Peronospora* besitzt man in dem Besprühen der Rebstöcke mit einer Lösung, die aus 3 kg frisch gebranntem Kalk und 2 kg Kupervitriol in 100 l Wasser besteht. Man hängt das Kupervitriol in einem Säckchen über Nacht in einen Theil des Wassers, damit es sich auflöst und löst mit einem anderen Theile des Wassers den Kalk ab, um dann beide Lösungen nach dem Erkalten des Kalk-wassers mit dem Reste der gesammten Wassermenge zu vermischen. Diese bläuliche Flüssigkeit sollte entweder vor oder sogleich nach der Blüthe angewendet und vier Wochen darauf von neuem gebraucht werden. Das Mittel wirkt präservativ und hält die Krankheit von den Reben ab. Darum sollte man mit dem Besprühen nicht warten, bis sich der Pilz bereits bemerkbar macht. Gute Spritzen sind diejenigen von Alweiler in Adolfs-zell (Waden) und von Vermorel in Villefranche (Rhône) in Frankreich.

Sind die Triebe und Blättchen der Reben noch sehr jung, so nehme man zum ersten Besprühen der Vorsicht halber die doppelte Menge Wasser; auch vermeide man es, bei vollem Sonnenscheine zu arbeiten. Ein drittes Besprühen im August wird nur bei besonders heftigem Auftreten des Pilzes nöthig sein.

Wiesbaden, den 12. Juni 1896.

Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 24. Juni d. Js., Nach-mittags 4 Uhr, werden auf der alten Gasfabrik, Eingang von der Goethestraße aus und hieran anschließend auf der neuen Gasfabrik:

altes Bruch Eisen, Schmiedeeisen, Eisenblech, Zint, Messing, Kupfer, Bleisäße und weiße Glascherben öffentlich meistbietend versteigert.

Die der Versteigerung zu Grunde liegenden Be-dingungen werden in dem Termine bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 18. Juni 1896.

Der Direktor der Wasser- u. Gaswerke:
J. B.: Schwegler.

560
In dem vormals Stuber'schen Hause, Dohheimerstraße 5 hier, ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, mit reichlichem Zubehör, ev. auch mit Garten, sofort oder später zu ver-miethen.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Stadtrath Videl, Wilhelmstraße 34, 3. St.

Wiesbaden, den 8. Mai 1896.

497 Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Die am 12. d. Mts. abgehaltene Gras-versteigerung von den städtischen Grundflächen an Platterstraße und in den Districten „Alterweier“, „bei der Leichtweißhölle“, „Münzbergstollen“, „Adams-thal“ und „Stodwiese“ ist genehmigt worden, wo-von die Steigerer hierdurch mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß das Steiggeld inner-halb der nächsten drei Tage an die Stadt-kasse hier zu zahlen ist.

Wiesbaden, den 13. Juni 1896.

557 Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Die Stelle eines **Strassenbauaufsehers** beim hiesigen Stadtbauamt ist zu besetzen.

Geeignete Bewerber, welche die theoretische und praktische Befähigung in Straßen- und Tiefbau durch Prüfung und Zeugnisse nachweisen können, wollen Meldungen unter Beifügung solcher Zeugnisse und eines Lebenslaufs bis zum 15. Juli 1896 hier einreichen.

Anfangsgehalt 1600 Mk. pro Jahr. Künftige Gehaltszulage nicht ausgeschlossen.

Die Anstellung erfolgt auf gegenseitige dreimonat-liche Kündigung und ist Pensionsberechtigung mit der Stelle vorerst nicht verbunden.

Militärämter erhalten bei gleichen Bedingungen den Vorzug.

Wiesbaden, den 13. Juni 1896.

559 Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Montag, den 22. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden die zu den Nachlässen:

1. des Tagelöhners Anton Kappes,
2. der Ehefrau des Tagelöhners Christian Böhmer,
3. der Ehefrau des Friseurs Albert Brühl,
4. des Kellners Johann Börtner,
5. der Köchin Katharine Kalbsfleisch,
6. des Hausirers Martin Jann und
7. der Frau Margarethe Bischof

gehörigen Haus- und Küchengeräthe, Kleider, Leib-wäsche u. in dem Hause Bleichstraße No. 1 hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 17. Juni 1896.

Im Auftrag:

Brandau, Magistr.-Secret.-Assistent.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Feuerhahnen-Abtheilungen des 1., 2., 3. u. 4. Zuges** werden auf **Montag, den 22. Juni d. Js., Abends 8 Uhr,** zu einer Uebung in Uniform, mit den Geräthen in den Accis-hof geladen.

Die Uebung beginnt pünktlich zu der ange-gebenen Zeit und wird vor Beginn die Mannschaft ver-lesen; die bei dem Verles fehlenden Mannschaften werden in Strafe genommen.

Wiesbaden, den 18. Juni 1896.

Der Branddirector: Scheurer.

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 18. Juni 1896.

Geboren: Am 16. Juni: dem Cigarrenfabrikanten Hieronymus Sittinger, e. S. R. Hieronymus. — Am 17. Juni: dem Schriftföhrer Carl Wölke, e. T. R. Martha Kogthe. — Am 16. Juni: dem Tüchergeräthlen Friedrich Schmid, e. S. R. Wil-helm Adolf Anton.

Aufgeboten: Der Pfarrer August Haupt zu Holms-hausen mit Nina Carlens zu Hamburg. — Der Tücher Peter Böcher zu Wiesbaden, mit Catharine Hölbig daselbst. — Der Schuh-macher Ferdinand Albert Jahn zu Castellau, mit Anna Buss hier. — Der Kaufmann Friedrich Carl August Schmidt zu Schierstein, mit Elise Friederike Thoma hier. — Der Tagelöhner Philipp Gregor Jey hier, mit Christina Kiltan hier.

Verheiratet am 18. Juni: Der Kellner Wilhelm Kaspar Heinrich Rau hier, mit Elisabeth Geis hier.

Gestorben: Am 16. Juni, Hieronymus, S. des Cigarren-fabrikanten Hieronymus Sittinger, alt 4 Stunden. — Am 17. Juni, Caroline, geb. Haas, Wwe. des Schuhmachers Jakob Nagel, alt 67 J. 24 T. — Am 17. Juni, Helene, geb. Valentin, Ehefrau

des Kaufmanns Jean Schardt, alt 62 J. 8 M. 4 T. — Am 17. Juni, der Goldarbeitergehilfe Carl Siefert, alt 21 J. 24 T. — Am 18. Juni, Angelika Maria Rosalia, T. des Eisenrehers Nikolaus Dermatt, alt 1 J. 2 M. 10 T.

Königliches Standesamt.



Freitag, den 19. Juni 1896.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert**

Direction: Herr Capellmeister Louis Lüstner.

- | | |
|-------------------------------------|---------------|
| 1. Ouverture zu „Zar u. Zimmermann“ | Lortzing. |
| 2. Scherzo op. 31 | Chopin. |
| 3. Königslieder, Walzer | Joh. Strauss. |
| 4. Entracte aus „La colombe“ | Gounod. |
| 5. Dance slave | Chabrier. |
| 6. Ouverture zu „Elverhoi“ | Kuhlau. |
| 7. Intermezzo aus „Ratcliff“ | Mascagni. |
| 8. Melodien-Congress, Potpourri | Conradi. |

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 19. Juni, Abends 8 Uhr:

Englisches National-Fest-Concert

des städt. Cur-Orchesters
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner
und

Vocal-Concert

von Sängern der K. K. Hofoper u. Dom-Capelle (Koschat-Quintett zu Wien, unter persönlicher Leitung des Componisten Herrn **Thomas Koschat**.

- | | |
|--|----------------|
| 1. Festmarsch | E. Hartmann. |
| 2. Ball-Ouverture | Sullivan. |
| 3. „Burns“, zweite schottische Rhapsodie | Mackenzie. |
| 4. Vorträge des Koschat-Quintetts: | |
| a. Abschied, 5stimmig | |
| b. Mei' Barteln, 5stimmig | Th. Koschat. |
| c. In der Fremd', 6stimmig | |
| d. Mei' Freud', 4stimmig | |
| e. Der erste Schriat, 4stimmig | |
| 5. „God save the Queen“, Fest-Ouverture | Raff. |
| 6. 3 Tänze zu Shakespeare's Henry VIII. | Edward German. |
| a) Mohrentanz. b) Schäfertanz. | |
| c) Fackeltanz. | |
| 7. Vorträge des Koschat-Quintetts: | |
| a. Der verliebte Bua, Männerquart. | |
| b. Bäberl merk' Dir's fein, 5stimmig | Th. Koschat. |
| c. Glückliche Leut', 4stimmig | |
| d. Hochalma Diandlan | |
| 8. Zwei Lieder für Cornet à pistons: | |
| a) The lost chord | Sullivan. |
| b) The last rose of summer, irisches Volkslied | |
| Herr Oscar Böhm | |
| 9. Fantasie über englische Volkslieder | Fessy. |

Während des Concertes bei günstiger Witterung:
Bengalische Beleuchtung des Weihers u. der Fontaine.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten à 1 Mk. Bei ungünstiger Witterung finden das Englische National-Fest-Concert und die Gesangs-Vorträge im grossen Saale statt. In diesem Falle Eintrittspreis 1 Mark.

Der Curdirector: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 20. Juni, Abends 8 Uhr beginnend:

Grosses

venetianisches Nachtfest

und costümirter Ball

im **Curgarten** und **sämmtlichen electrisch beleuchteten Sälen** des Curhauses

unter Mitwirkung
des städtischen Cur-Orchesters und der Regimentsmusik
des Füß.-Regiments von Gersdorff (Hess.) No. 80, des Nass.
Feld-Art.-Regiments No. 27,
sowie des Wiesbadener Musik-Vereins.

2 Ball-Orchester: grosser u. weisser Saal.
Der Garten wird in venetianischer Art decorirt
und electrisch und bengalisch beleuchtet.

Grosse Illumination. — Beleuchtung der Cascaden.
Von 4 Uhr ab bleibt der Concertplatz für Jeder-mann ohne Ausnahme geschlossen.

Eingang ab 7 Uhr nur durch das **Hauptportal**.
Anfang des Balles: ca. 9 Uhr.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.
Curhaus-Abonnenten und Besitzer von Saison- und Jahreskarten erhalten bis Samstag Mittag 12 Uhr gegen Abstemperung ihrer personellen Karten besondere Eintrittskarten zu 2 Mark.

Nicht-Abonnenten: 4 Mark.
Damen u. Herren sind gebeten im **Maskenanzuge** oder **Balltoilette** zu erscheinen (Damen ausserdem mit Schleier oder Larve; Herren: Frack oder dunkle Kleidung mit Schärpe und humoristischem Abzeichen). Im hellen Oberrock oder in heller Jaquette ist der Eintritt nicht zulässig, ebensowenig mit grauem Strassen- oder Commohut.

Dominos, Schärpen, Schleifen, humoristische Kopfbedeckungen u. dergl. sind, soweit Vorrath vorhanden, am Abend im Curhause zu haben.

Das Fest findet unter allen Umständen statt, bei ungünstiger Witterung als costümierter Ball in sämtlichen Salen. Die Toilettebestimmungen bleiben in diesem Falle dieselben wie für den Garten.

Der Cur-Director: F. Heyl.
Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11 u. 1-15, Rheingau 11-58, Schwalbach 10-45.

Fremden-Verzeichniss vom 18. Juni 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Dannhausen, Kfm.	Celle
Schultze-Dellwig	Haus-Sölde	Köln
Busse	Leipzig	Hamburg
van Leenwan, Frau	Crefeld	Lahr
Kommer u. Fr.	Coburg	Göppingen
Wagner, Frau	Wandsbeck	Hamburg
Kehl jr., Fbkt.	Hanau	Weimar
Bock, Fbkt.	Alsfeld	Köln
Ansbach	Berlin	Köln
Fuchs	Crefeld	Köln
Altezzaal.		
Colmant, Fr. u. Schw.	Bendorf	
Hotel Bellevue.		
de Kanschne, Mdme. m. Bed.	Petersburg	
Mrs. Schröder m. Gesellsch.	New-York	
Pander, Fr. u. Schw. Dresden		
Zwei Böcke.		
Krieg, Bahnstr.	Gotha	
Alexius, Frau	Köln	
Weber, Pfarrer	Heringen	
Hotel und Badhaus Bloek.		
Jalink	Haag	
Jalink-Moulyn, Frau	Haag	
Balle, Commissionsrath u. Fr.	Malchin	
Schwarzer Beck.		
Nowack, Offiz.	Dortmund	
Berger, Weingutsbes. u. Fr.	Bingerbrück	
Meyer	Bremen	
Cölnischer Hof.		
Bank, Reichsbankbeamter	Köln	
Blankenstein, Frau	Charlottenburg	
Zorn, 2 Herren	Sandusky	
Zorn, Fr.	Mudershausen	
Schmidt-Grosse, Frau u. Kind	Kötschenbroda	
Ebert u. Fr.	Meddershausen	
Möller, Frau u. T.	Elberfeld	
Otto, Frau		
Dietenmühle.		
Güntter, Frau m. Bed.	Stuttgart	
Satham u. Fr.	London	
Hotel Einhorn.		
Lütten, Kfm.	Köln	
Ochsenhirt, Kfm.	Offenbach	
Naturrav, Kfm.	Wilna	
Marcus, Kfm.	Mannheim	
Jacobi, Kfm.	Herford	
Fuchs, Kfm.	Düsseldorf	
Knippschild	Sterkerade	
Kleemer, Techn.		
Loonen, Kfm.		
Handschdruckschein		
Eisenbahn-Hotel.		
Schenk, Kfm.	Mannheim	
Wagner, Kfm.	Trarbach	
Grünwald, Gen.-Agent	Frankfurt a. M.	
Klein, Red. u. Fr.	Essen	
Dechene, Kfm. u. Fr.	Aachen	
Hunte, Kfm.	Birma	
Ueisin, Insp.	Dresden	
Peters	Cassel	
Gerst, Kfm.	Fürth	
Zander u. Fr.	Düsseldorf	
Badhaus zum Engel.		
Löwenstein, Kfm.	Dresden	
Köttgen u. Fr.	Langenberg	
Englischer Hof.		
Viederwieser u. Fr.	München	
Obenauer, Kfm.	Saarbrücken	
Rée, Frau	Altona	
Dr. Cohen, Frau	Hamburg	
Erbsprinz.		
Rückert	Hersfeld	
Klasin	Crefeld	
Gämscheid	Höhr	
Schnirer	Frankfurt a. M.	
Hahn	Frankfurt a. M.	
Ebert, Kfm.	Düsseldorf	
Gehrig	Sachsenhausen	
Grüner Wald.		
Laufert, Fr.	Maskirch	
Hartdegen, Kfm.	Dresden	
Osterheld, Kfm.	Wien	
Laubenmühlen, Kfm.	Essen	
Schäfer, Kfm.	Darmstadt	

Düsseldorf	Mainz
Berg, Kfm. u. Fr.	van Materen m. T. Duisburg
Promenade-Hotel.	Bauermeister u. Frau Berlin
Kempruski, Kfm.	Hotel Tannhäuser.
Zur guten Quelle.	Gohr, Kfm.
Bischoff, Kfm.	Nürnberg
Nagel,	
Weindel,	
Kramer, Rentr. u. Fr.	Cöln
Rehm, Kfm.	Oldenburg
Bergen u. Frau	Stettin
Reinartz u. Frau	N-Breinin
Koch, Kfm.	London
Quisiana.	
Wellberg, Frau St. Petersburg	
Wellberg, Fräulein	
Eckcrath de Barg, Frau	
Hotel Rosa.	
Eckersdorf, Frau	Brieg
Eckersdorf, Fr.	
Capel Croome, Mrs.	England
Lee, Miss	New York
Holmes	London
Rhein-Hotel.	
Steg mit Fam.	Pasewalk
Grimm und Frau	Pilsen
Jacobi, Fr.	Aachen
Wulke, Fr. m. Tocht.	Berlin
Achilles mit Fam.	Hamburg
Goldenes Ross	
Stolzenthall, Fr. Braunschweig	
Carlsohn, Baumr.	Neunkirchen
Weisses Ross.	
Fröhlich, Priv.	Schönberg
Hammelt m. Tcht.	Neustadt
Vollhardt	Mainz
Wagner, Lehrer	Leipzig
Dr. Bauer, Chem.	Berlin
Dr. Schneider, Prof.	Elbing
Scheu, Rittergutab.	Heydekrug
Schaller, Kfm.	Bamberg
Schmidt u. Frau	Calbe
Vierling, Prof.	Berlin
Krause, Pastor	
Daltrop, Kfm. m. Frau	Cassel
Schützenhof.	
Grohllich, Rent.	Liegnitz
Kuhr, Kfm.	Dortmund
Glauner, Dir.	Mühlhausen
Diecks, Rentmstr.	Warstein
Bohmerich, Kfm.	Dortmund
Wiegand, Hotelier	Idstein
Hotel Schweinsberg.	
Richter u. Frau	Nerwiz
Frinks, Kfm.	Berlin
Lefton m. Tochter	Belfast
Mad. Krüger u. Sohn	Bielefeld
Weisser Schwan.	
Baartmann, Kfm.	Amsterdam
Langerberg, Lieut.	Stockholm
Badhaus zum Spiegel.	
Möller, Kfm.	Hamburg

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Samstag, den 18. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, wird das den Eheleuten Feodor Bing und Elisabeth, geborene Kappel, hier zustehende einstöckige Wohnhaus mit Stall und Hofraum, belegen an der Waldstraße, Gemarkung Viebrich, zwischen Peter Kappes und Daniel Schlink, 13900 M. taxirt, im Amtsgerichtsgebäude, Haus Marktstraße 2/4, Zimmer No. 20, zwangsweise öffentlich versteigert werden.
Wiesbaden, den 5. Juli 1896.
4411 **Königliches Amtsgericht I.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 19. Juni 1896, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandloale Dogheimerstraße 11/13 hier, folgende Gegenstände, als:
1 Vertikow, 1 Schreibtisch, 2 Sopha, 2 Kommoden, 3 Kleiderschränke, 1 Spiegel, 1 Doppelspinner, Wagen, 1 Schneppfarrn und 1 Einspänner öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 18. Juni 1896.
4492 **Schneider, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 19. Juni 1896, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandloale Dogheimerstraße 11/13 dahier:
1 Schreibtisch, 3 Kanapee, 1 Kommode, 1 Waschtisch, 1 Dezimalwaage, 30 Winterüberzieher, 9 Bad. Wölle und 25 Putztücher öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 18. Juni 1896.
4493 **Eisert, Gerichtsvollzieher.**

Concurs = Ausverkauf.

Die zur Concursmasse des Kaufmannes G. Widloff, Kirchgasse 54 hier gehörigen Baarenvorräthe bestehend in **Lederwaaren, Rippfassen, Metallwaaren, Lurus- u. Gebrauchsgegenständen** werden zu den billigsten Preisen ausverkauft.
Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Bekanntmachung.

Samstag, den 20. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, wird die den Eheleuten Anton Schmidt und Therese, geborene Leinweber, in Schlierstein zustehende Hofralthe, bestehend in einem daselbst an der Friedrichstraße, zwischen Friedrich Seelgen und Philipp August Seipel belegenem zweistöckigen Wohnhaus, einer Scheuer und einer Werkstätte nebst Hofraum, 9200 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude, Haus Marktstraße 2/4, Zimmer No. 20, dahier zwangsweise öffentlich versteigert werden.
Wiesbaden, den 11. Mai 1896.
4125 **Königliches Amtsgericht I.**

Bekanntmachung.

Samstag, den 4. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, wird das dem Privatier Georg Jäth dahier, zustehende, in der Hartingsstraße belegene dreistöckige Wohnhaus mit Mansardestock, 2 Anbauten und Hofraum zwischen Jacob Speier und Robert von Matapert-Neufville, 65 000 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude Haus Marktstraße 2/4, Zimmer No. 20 zwangsweise öffentlich versteigert werden.
Wiesbaden, den 22. Mai 1896.
4241 **Königliches Amtsgericht I.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 19. Juni d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandloale Dogheimerstraße 11/13 dahier:
2 vollständige Betten, 1 Secretär, 1 Vertikow, 2 vollständige Sofas, 4 Sopha, 3 Commoden, 1 Tisch, 1 Kleiderschrank, 1 Glaschrank, 2 Regulateure, zwei 1 Pianino, 1 Glaschrank, 1 Waschkommode, 1 Theke, 1 Spiegel, 4 Bilder, 1 Waschkommode, 1 Theke, 1 Wein, 2 Fäßen Brantwein u. dgl. m. gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 18. Juni 1896.
Schröder, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtlicher Theil. Zur bevorstehenden Brutsaison

empfehle von meinen höchst prämiirten Stämmen

Bruteier:

reihunfarb. Italiener Dhd. 3 M.	
Hamb. Schwarzglad	6 "
" Silberglad	6 "
" Silberprenel	6 "
Holländer Vollhauben	6 "
Weisse Monorla	6 "
Schwarze Cochin	9 "
Dantam	9 "
Peding u. Rouen-Enten	4 "

Meine Stämme sind streng separat und garantirt für 75 % Befruchtung.

Ferner empfehle:	
Fleischfüttermehl	
bestes Fütterungsmittel zur Beförderung der Eierproduction, von 50 Pfund aufwärts ab m.	
Zuchtanstalt Oestrich-Winkel.	
Detailverkauf für Wiesbaden hat Herr Julius Praetorius, Kirchgasse, übernommen.	

C. Hexamer.

Bestellungen beliebe man **Große Burgstraße 10** aufgeben. 3645

WER

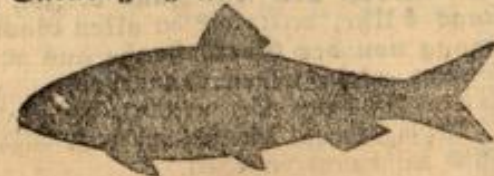
Sanfte abgeholt von

Georg Jäger,

Sirichgraben 18, Michelsberg 28.

Ostender Fischhandlung

7 Ellenbogengasse 7 u. auf dem Markt.



Habe

Fernsprech-Anschluss Nr. 453.

Mit bester Empfehlung

4482 **Johann Wolter.**

Ich kaufe stets zu ausnahmsweis hohen Preisen:

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 141.

Freitag, den 19. Juni 1896.

XI. Jahrgang.

Der Jesuiten Antrag im Reichstag.

(Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.)

ss. Berlin, 17. Juni.

Das Hauptinteresse an der heutigen Reichstags-Sitzung konzentriert sich auf die Centrumsanfrage über das Schicksal des Jesuiten-Antrags. Am Bundesrathstisch u. A. Reichskanzler Fürst Hohenlohe, die Staatssekretäre von Bötticher, Freih. von Marschall, Graf Posadowsky. Reges Leben herrscht besonders in den dichtbesetzten Reihen des Centrums, doch mit einem Schlage wird es ruhig im Saale, als der greise Graf Compeß zur Begründung der Interpellation das Wort erhält. In wenigen, aber bestimmten Sätzen fordert der Centrumsführer im Interesse der Gerechtigkeit eine endliche Stellungnahme des Bundesraths zu dem vor 16 Monaten gefassten Reichstagsbeschlusse. Ausdrücklich betont Redner, daß ein Zusammenhang zwischen dem Bürgerlichen Gesetzbuch und der Interpellation nicht bestehe. Lautes Bravo ertönt aus dem Centrum wie aus einem Munde.

Unter athemloser Stille erklärt Fürst Hohenlohe, daß eine förmliche Stellungnahme des Bundesraths bisher nicht erfolgt sei, indessen sei eine Veränderung der Stellungnahme nicht wahrscheinlich. Jedenfalls werde er persönlich auf eine beschleunigte Erledigung der Frage im Bundesrath hinwirken.

Wie eine Wolke legt sich diese kühle Abweisung auf die dichte Gruppe von Centrums-Abgeordneten, die sich erwartungsvoll an der Treppe zur Bundesrathstrasse postirt hat. Die Augen dieser Männer waren starr auf die Lippen des Reichskanzlers gerichtet, sobald er zu sprechen begann, und schon nach wenigen Momenten malte sich Unmuth in den Zügen.

Abg. Dr. Lieber (Centr.) löst den schwülen Damm. Mit bitterem Spott überschüttet er den „faumfälligen hohen Bundesrath“, der den Reichstag nicht genügend respektire, um dann grimmig das „Ausnahmengesetz“ zu kritisiren und die Thätigkeit der Jesuiten im Feldzug 70/71 mit feierlichem Pathos hervorzuheben. Energisch, kriegerisch erklingen die Beifallskundgebungen des Centrums, und sie steigerten sich, als Herr Lieber der Bereitwilligkeit seiner Partei Ausdruck gab, mit möglichster Beschleunigung ein einheitliches bürgerliches Recht zu schaffen, während man andererseits die Katholiken mit dem Fluche politischer Ungleichheit belegte.

Die Konservativen sind getheilter Meinung über den Jesuitenantrag. Graf Limburg-Styrum steht ihm wohlwollender gegenüber, als der Pastor Schall, der unter großer Unruhe des Centrums ziemlich scharf mit dem „Kampfboden der Jesuiten“ ins Gericht geht.

Die Debatte beschäftigt sich mehr und mehr mit dem Fürsten Bismarck und sein Verhalten zur Socialdemokratie; von den Jesuiten ist wenig die Rede.

Die Premiere.

Von E. Carlweid.

Nachdruck verboten.

Es war ganz still geworden in dem traulichen Wohnzimmer, das ein lustig prasselndes Feuer im mächtigen Kachelofen behaglich durchwärmte. Das Mädchen, das in der Mitte des Zimmers an dem Tische stand und mit den Fingern nachdenklich allerlei wunderliche Figuren auf die Platte zeichnete, seufzte endlich schwer auf. Als bald antwortete ein zweiter, nicht minder schwerer Seufzer vom Sofa her, in dessen Ecke ein junger Mann saß, die aufgestützte rechte Hand in den wirren blonden Locken vergraben. Wieder trat eine tiefe Pause ein. Dann erhob sich der junge Mann und trat langsam, fast schwebenden Schrittes auf das Mädchen zu.

„Leonie!“ sagte er leise, „Du wirst mich lieb behalten, die ganze, lange, bange Zeit hindurch, die nun vor uns liegt! Schwörst Du mir das zu.“

Sie brach in ein herzbrechendes Schluchzen aus und verbarg ihr thränenüberströmtes Gesichtchen an seiner Brust.

„Ich... ich schwöre es... Dir, Alfred... bis über... das kalte... Grab hinaus!“

„Hu, hu! Das ist ja schrecklich traurig!“ spottete hier plötzlich eine feine Stimme dazwischen, und in der Thür, die soeben leise geöffnet worden war, erschien ein kleines, verwachsenes Gesicht mit einem blassen, un-

Abg. Dr. Lieber resumirt das Wesentliche, was von den Sprechern zum Thema der Interpellation vorgetragen wurde, und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß diese alte offene Wunde am Körper des deutschen Reiches sich bald schließen möge. — Man athmet allgemein auf, als die erregte Diskussion beendet ist. Neues hat sie nicht erbracht und es fragt sich nur, welchen politischen Einfluß der Bescheid des Reichskanzlers auf die Centrumpartei in der Folge ausüben mag.

Während im Saal über den zweiten Punkt der Tagesordnung, die dritte Beratung des Vereinsgesetzes, vor sehr gelichteten Reihen verhandelt wird, gehen draußen in den Wandelgängen die Wogen hoch. Hier haben besonnenen Centrumsmänner Mühe, den Unmuth hiesiger Fraktionsgenossen zu beschwichtigen; dort erörtern Mitglieder der Linken mit ernster Miene den Ausfall des Abg. v. Liebermann gegen das Präsidium — kurz, von dem schönen, in der Debatte mehrfach erwähnten Worte: „Versöhnung der Gegensätze“ ist in der Praxis wenig zu spüren.

Während Abgeordneter Rickert seine zustimmende Haltung zu einer eventuellen Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes (Ausweisung, Anweisung eines bestimmten Wohnorts) begründet, verabschiedet sich Fürst Hohenlohe von den Ministern. Der Kanzler begibt sich auf die Reise zur Einweihung des Kyffhäuser-Denkmal.

Beim Donner der erregten Rede gegen das „traurige Ueberbleibsel aus der Kulturkampfsperiode“ in den Saal, gemischt mit Angriffen gegen Fürst Bismarck. Stürmische Heiterkeit erhebt sich, als der Sozialistenführer am Schluß seiner Ausführungen vor Jörn glühend ruft: „Fort mit diesem Sozialistengesetz!“

Nach einer kurzen, mit dem Centrum sympathisirenden Darlegung des Vollen Fürst Radziwill wehrt Herr von Bennigsen Bebel's Angriff gegen den Altkanzler ab. Das Gleiche thut Graf Limburg-Styrum. Frh. von Hohenberg (Welfe) steht auf dem Standpunkte des Centrums. Liebermann v. Sonnenberg (Antif.), stets ein Freund kräftiger Verzeigungen, nennt das Präsidium „jammervoll, taktlos und stümperhaft“, weil es die Kritik Bebel's an Bismarck gestattet habe. (Großer Lärm.) Vizepräsident Schmidt-Eberfeld ruft dem Redner wegen dieses „unerhörten“ Angriffs nachdrücklich zur Ordnung. (Lebhafte Beifall links.)

Herr v. Bötticher erklärt, die Verbündeten Regierungen hätten zu dem vom Abg. Baffermann (natll.) und Gen. eingebrachten Vereins-Notthgesetz noch nicht Stellung genommen, wenn auch die Mehrzahl der Regierungen die Reformbedürftigkeit des Vereinsrechts anerkennen. Das Vereins-Notthgesetz wird angenommen, ebenso finden das Schuttruppen-Gesetz, die Nachtrags-Etats, sowie das Bankdepot-Gesetz, sämmtlich in dritter Lesung, Genehmigung.

Bei der Gesamtbeschlussummung über die Gewerbenovelle — sie ist eine namentliche — stellt sich wiederum die

schönen Gesichte. Das war Fräulein Constanze Grill, ehemals die Erzieherin, nun die Freundin und Vertraute Leonie's. „Was ist denn schon wieder so Schreckliches geschehen?“ fragte sie jetzt mit gutmüthigem Spott, indem sie die Thüre ins Schloß zog und näher trat. Sie hatte die Liebe ihrer einstigen Schülerin zu Alfred Döhler entstehen und allmählich wachsen gesehen, und da ihr der junge Mann gut und ehrlich schien, hatte sie dieser Neigung auch kein Hinderniß in den Weg gelegt. Daß Alfred nicht reich war, konnte ja nicht ausschlaggebend sein, denn Leonie war die einzige Erbin eines wohlhabenden Mannes, der sich den Luxus eines vermögenslosen Schwiegersohnes gestatten konnte; allein der junge Herr besaß auch weder ein Amt, noch ging er sonst einer Beschäftigung nach, welche Papa Hollmann als eine solche anerkannt hätte, und das verschlimmerte den Fall außerordentlich. Alfred Döhler war nämlich Dichter. Er sagte es, seine intimen Freunde bestätigten es und Leonie war davon überzeugt.

Aber es war nach Meinung der klugen Constanze zehn gegen Eins zu wetten, daß Papa Hollmann selbst im Abfassen so herrlicher Reime, wie „Leonie-Melancholie“ noch immer nicht jenes vollgiltige Berufsgeheimnis erblicken werde, das ihm nun einmal bei seiner entschieden prosaischen Lebensauffassung für seinen Tochtermann als unerlässlich galt.

„Mein lieber, junger Freund,“ hatte er zu Alfred gesagt, als dieser eines Tages sich ein Herz genommen und in aller Form um Leonie geworden hatte, „ich

Beschlunsfähigkeit des Hauses heraus. Es sind nur 181 Abgeordnete anwesend. Ein böses Omen für das Bürgerliche Gesetzbuch!

Politische Ueberflucht.

* Wiesbaden, 18. Juni.

Die Denkmalsenthüllung auf dem Kyffhäuser.

Der Kaiser in der Mitte sämmtlicher Bundesfürsten oder deren Vertreter hat heute an der feierlichen Enthüllung des auf dem Kyffhäuserberge errichteten Denkmals des großen Kaisers Wilhelm I. theilgenommen, und im Geiste haben dieser erhebenden Feier Tausende und aber Tausende deutscher Männer und Frauen beigewohnt. Ist doch keine Stätte im ganzen deutschen Vaterlande so geeignet für ein Kaiser Wilhelm-Denkmal als gerade der Kyffhäuserberg. Was in ihm, durch Sage umwoben und in Traum gehalten, Jahrhunderte hindurch geruht hat, es ist durch Kaiser Wilhelm des Großen Majestät zu herrlichem Leben erweckt worden. Ueber den Beginn der Feier liegen bis jetzt folgende Meldungen vor:

Kyffhäuser, 17. Juni. Die umliegenden Dörfer sind sämmtlich mit Flaggen, Guirlanden und Ehrenpforten geschmückt. Die Stadt und Landstraßen sind seit frühem Morgen von Wagen und Fußgängern belebt. Aus allen Richtungen werden in der Nacht und morgen früh in Keldra und Kofla Sonderzüge erwartet. Die Vertreter der deutschen Kriegervereine werden in einer Stärke von etwa 16 000 Mann eintreffen. — Der deutsche Kriegerbund beschloß in der heutigen Sitzung, dem Delegirtenkongreß, welcher vom 1. bis 3. August d. J. in Coburg tagt, die Bildung eines preussischen Kriegerlandesverbandes vorzuschlagen.

Kofla, 17. Juni. 500 Berliner Delegirte trafen heute Nachmittag zur Kyffhäuserfeier hier ein. Sie wurden vom hiesigen Kriegervereine mit Musik empfangen und nach ihren Quartieren geleitet. Abends findet ein Commerc in der Festhalle auf der Schloßwiese statt.

Der Senioren-Convent des Reichstages ist gestern zusammengetreten, um sich über die Erledigung der parlamentarischen Arbeiten schlüssig zu machen. Abg. v. Bennigsen war dafür, am heutigen Donnerstag in die Beratung des bürgerlichen Gesetzbuchs einzutreten, vorher soll jedoch möglichst die heutige Tagesordnung erledigt werden und wenn sich das heute nicht erreichen läßt, soll der morgige Tag noch dieser Aufgabe gewidmet sein und das bürgerliche Gesetzbuch Freitag zur Beratung gestellt werden. Abg. Lieber stimmte dem Vorschlage bei. Auch Abg. v. Devezow schließt sich diesem Vorschlage für die Minderheit der konservativen Partei an, während Freiherr v. Manteuffel für die Mehrheit der konservativen Partei dagegen die zweite Beratung des bürgerlichen Gesetzbuchs bis zum Herbst vertagt wissen will. Der-

glaube Ihnen gerne, daß Sie das Mädel lieb haben; ich habe auch gegen Ihre Person nichts einzuwenden, Sie sind ein schmucker, junger Mann aus guter Familie, aber — was für ein Geschäft betreiben Sie denn eigentlich? Sie dichten? Schön. Sagen Sie mir einmal offen, was Ihre Dichtungen Ihnen durchschnittlich im Jahre einbringen und dann wollen wir über die Sache weiter sprechen!“

Da Alfred hierauf, halb verlegen, halb mit trotzigem Selbstbewußtsein von der hehren Aufgabe des echten Dichters gesprochen hatte, der seinem Ideale leben müsse, war das Gespräch plötzlich in ein anderes Wasser gerathen. Herr Hollmann hatte sich erhoben und kurzweg erklärt, von Idealen verstehe er nichts, er sei ein Kaufmann, und als solcher gewöhnt, ausschließlich mit greifbaren und meßbaren, kurz mit realen Dingen zu rechnen. Dementsprechend müsse er mit seiner Antwort auf Alfred's Antrag so lange zurückhalten, bis Alfred durch einen entscheidenden, auch von pecuniären Ergebnissen begleiteten Erfolg seine Berechtigung erwiesen habe, die Poesie als Berufsbeschäftigung zu betreiben.

Obwohl von diesem Mangel an Vertrauen in seine so zweifellos hervorragende dichterische Zukunft tief gekränkt, war Alfred doch sofort darangeschritten, die Verbindung des vertrauenslosen Vaters zu erfüllen. Seiner finsternen Stimmung entsprechend, hatte er den Plan zu einem Drama entworfen. In sechs Wochen war das Meisterwerk fertig und dem Burgtheater eingereicht. Aber

selben Ansicht waren die Abgg. Richter und Singer. Letzterer will vorher die Tagesordnung erledigt sehen, die Antisemiten außerdem noch ihre Interpellation über den Fall Vashford. Vicepräsident Schmidt setzte in Abwesenheit des Freiherrn v. Buol am Schluß der gestrigen Sitzung die Sitzung die Interpellation Vashford und sodann die zweite Lesung des bürgerlichen Gesetzbuchs auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung.

Der Entwurf des neuen Handelsgesetzbuchs ist auf Grund der Beratungen, die über denselben mit Vertretern des Handels und der Industrie, mit angesehenen Rechtsverständigen und mit Vertretern der Landwirtschaft stattgefunden haben, im Reichsjustizamt einer Umarbeitung unterzogen und nunmehr nebst einer erläuternden Denkschrift den Bundesregierungen mit dem Ersuchen um Prüfung und Aeußerung übersandt worden. Im Herbst wird dann der Entwurf an den Bundesrath gelangen. Um auch weiteren Kreisen Gelegenheit zur Geltendmachung von Wünschen und Aeußerungen zu geben, wird eine für den Buchhandel bestimmte amtliche Ausgabe veranstaltet werden.

Deutschland.

* Berlin, 17. Juni. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser empfing heute Vormittag 11 Uhr im Neuen Palais den japanischen Abgesandten Feldmarschall Yamagata. Nach der Audienz begab sich Herr Yamagata mit dem japanischen Gesandten nebst Gefolge nach dem Mausoleum Kaiser Friedrichs. Nach einer Rundfahrt durch die Anlagen in der Umgegend der Stadt trat er von Neubabelsberg aus die Rückfahrt nach Berlin an. — Wie man aus Kiel meldet, wird der Kaiser seine Nordlandreise am Bord der „Hohenzollern“ von Wilhelms-Haven aus antreten. „Gefion“ und zwei Torpedoboote werden aus diesem Anlaß durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal nach Wilhelmshaven abgehen.

— Auf das Jubiläums-Telegramm der Preisjury der Internationalen Kunstausstellung an den Kaiser ging dem Vorsitzenden der Preisjury, Werner, ein Antworttelegramm zu, worin der Kaiser seine Freude über die Begrüßung ausdrückt und bittet, den Mitgliedern, insbesondere den auswärtigen Vertretern, seinen Dank und seine Anerkennung für ihre verdienstvolle Thätigkeit auszusprechen.

— Der japanische Feldmarschall Yamagata traf heute Vormittag mit Gefolge auf der Wilhelmsstrasse ein und fuhr alsbald in einem vierspännigen Postwagen nach dem neuen Palais zur Audienz beim Kaiser. Nach der Audienz begab er sich mit dem japanischen Gesandten und seinem Gefolge zu Wagen nach dem Mausoleum Kaiser Friedrichs und verweilte dort längere Zeit. Nach einer Rundfahrt durch die Anlagen in der Umgegend der Stadt wurde die Rückfahrt nach Berlin angetreten.

* Frankfurt a. O., 17. Juni. Der Vicekönig Li-Hung-Tschang ist heute Vormittag gegen 10 Uhr hier eingetroffen und wurde bei der Fahrt durch die festlich geschmückten Straßen von der Bevölkerung lebhaft begrüßt. Nachdem Li-Hung-Tschang die Front der auf dem Kunersdorfer Platz in Parade aufgestellten Truppen — Infanterie, Kavallerie und Artillerie — abgefahren hatte, fand ein Paradezug mit darauffolgenden Evolutionen der Truppen statt. Nach Beendigung der Exercitien nahm Vicekönig Li-Hung-Tschang in der Kaserne des 12. Infanterie-Regiments mit den Officieren das Frühstück ein. Die Rückfahrt ist auf 3 1/2 Uhr Nachmittags festgesetzt.

* Karlsruhe i. B., 17. Juni. Die zweite Kammer nahm einstimmig den Antrag auf Neu-Einteilung der Wahlkreise an. Ein Kreis soll durchschnittlich 25,000 Einwohner umfassen.

man weiß ja, welche Intriguen gegen einen jugendlichen Anfänger gesponnen werden, zumal wenn die Herren, die am Ruder sitzen, das Genie dieses Anfängers erkennen und es aus kleinlicher Mißgunst und schnödem Neid um keine zu ersticken suchen. Heute Abend hatte Alfred sein Drama „Ruhm und Liebe“ mit einer höflichen aber empörenden Ablehnung von Seiten der Direction zurückgehalten.

Als Fräulein Constanze von diesem Stande der Dinge erfahren hatte, wurde sie nachdenklich.

„Sagen Sie einmal, Herr Alfred,“ wendete sie sich höchst ernsthaft an diesen, „wissen Sie ganz bestimmt, daß Sie dichterisches Talent haben?“

Leonie sah erschrocken auf, Alfred blickte aber nur betroffen vor sich hin.

„Ich glaube... allerdings!“ erwiderte er ein wenig kleinlaut.

„Nun, dann versuchen wir unser Glück bei einem anderen Theater. Das Burgtheater ist ja nicht die einzige deutsche Bühne. Der Director in Preßburg ist mein Cousin, er erweist mir vielleicht den Gefallen, eine Probeaufführung Ihres Stückes zu veranstalten.“ (Schluß folgt.)

Ausland.

* Rom, 17. Juni. General Baratieri schiffte sich am 14. ds. von Massauah nach Triest ein. Er geht voraussichtlich nach Tirol.

* London, 17. Juni. In einem Interview hat sich der Vorsitzende der englischen Schiffsbauer über die der Gesellschaft in Deutschland zu Theil gewordene Aufnahme sehr anerkennend ausgesprochen.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 17. Juni.

Am Bundesrathstische: Fürst Hohenlohe Dr. von Voelticher, Graf Posadowsky.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die folgende Interpellation der Abgg. Graf Hompesch und Genossen (Centr.):

„Am 20. Februar 1895 beschloß der Reichstag mit großer Mehrheit den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Aufhebung des Gesetzes über den Orden der Gesellschaft Jesu vom 4. Juli 1872.“

Am 7. December 1895 theilte der Stellvertreter des Reichskanzlers, Herr Staatssekretär und Staatsminister Dr. von Voelticher, dem neu zusammentretenden Reichstage amtlich mit, ein Beschluß des Bundesraths über den obigen Reichstagsbeschluß sei bisher nicht erfolgt.

Die Unterzeichneten richten an den Herrn Reichskanzler die Fragen:

1. Ist ein Beschluß des Bundesraths in dieser Angelegenheit auch heute noch nicht erfolgt? — Und wenn nicht:
2. Aus welchen Gründen hat der Bundesrath die Fassung einer Entschließung über den genannten Beschluß des Reichstages bis jetzt verzögert.
3. Gedenkt der Herr Reichskanzler eine solche Entschließung nunmehr nach Ablauf von 16 Monaten und jedenfalls noch vor Beendigung des gegenwärtigen Abschnittes der Reichstagsarbeiten herbeizuführen?“

Reichskanzler Fürst Hohenlohe erklärt sich bereit, die Interpellation sofort zu beantworten. — Zur Begründung derselben nimmt das Wort

Abg. Graf von Hompesch: Der Text der Interpellation besagt Alles, was sich zu ihrer Begründung sagen läßt. Auffallend ist die lange Verzögerung der Stellungnahme des Bundesraths. Das hat Beunruhigung im katholischen Volk erregt. Es befürchtet, daß der Bundesrath den Beschluß des Reichstages nicht mit dem Ernst ausfaßt, den wir für wünschenswerth halten. Um so ernster müssen wir darauf Bedacht nehmen, dem katholischen Volk Gewißheit zu verschaffen. Deshalb haben wir die Anfrage an den Reichskanzler gerichtet. Möge die Antwort ausfallen, wie sie wolle, unsere Stellung zum bürgerlichen Gesetzbuch wird dadurch in keiner Weise beeinflusst werden. (Beifall.) Zeitungskombinationen, die das Gegentheil andeuten, entbehren jeder Begründung. (Beifall.)

Reichskanzler Fürst Hohenlohe: Ich habe auf die Anfrage Folgendes zu erwidern:

Eine Beschlußfassung des Bundesraths zu dem vom Reichstag am 20. Februar vorigen Jahres in dritter Beratung angenommenen Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung des Gesetzes über den Orden der Gesellschaft Jesu vom 4. Juli 1872, ist bis heute noch nicht erfolgt. Der Bundesrath hat davon absehen zu können geglaubt, baldigst von Neuem zu der Frage der Aufhebung dieses Gesetzes Stellung zu nehmen, weil er vor verhältnismäßig kurzer Zeit, nämlich am 9. Juli 1894, die Frage einer eingehenden Beratung unterzogen hatte und zu der auch dem Reichstage mitgetheilten nahezu einmüthigen Ueberzeugung gelangt war, daß er der Aufhebung des Gesetzes nicht zustimmen könne. Seit jener Zeit sind keine Umstände eingetreten, welche gegenwärtig eine veränderte Stellungnahme wahrscheinlich erscheinen lassen.

Zugleich aber ist die Verzögerung dadurch hervorgerufen worden, daß es in der Abicht liegt, in eine weitere Prüfung darüber einzutreten, ob außer den durch den Bundesrathsbeschluß vom 9. Juli 1894 von der Anwendung des Gesetzes ausgeschlossenen Kongregationen der Redemptoristen und der Priester vom heiligen Geist noch die eine oder die andere Genossenschaft, welche bisher den Wirkungen desselben unterstellt gewesen ist, von diesen Wirkungen ebenfalls ausgenommen werden kann. Die Prüfung ist noch nicht beendet. Es empfiehlt sich, den Abschluß der Erörterungen abzuwarten, um wenigstens so weit den auf die Wiederzulassung geistlicher Orden gerichteten Wünschen entgegenkommen zu können, als dies nach der Auffassung der verbündeten Regierungen irgend thunlich erscheint. Inzwischen bin ich bereit, auf eine beschleunigte Beschlußfassung des Bundesraths hinzuwirken.

Abg. Dr. Lieber (Ctr.) sieht in dem Verhalten des Bundesraths eine Geringschätzung des Reichstags. Der Bundesrath nehme sonst namentlich in ablehnender Weise häufig recht schnell Stellung zu den Reichstagsbeschlüssen. Wann werde der Bundesrath wenigstens anerkennen, daß die Ordensfrauen vom heiligen Herzen Jesu nicht den Jesuiten verwandt sind? Es sei doch eine besondere Härte, auch jetzt das Ausnahmegesetz aufrecht zu erhalten, wo das Centrum durch seine Stellung zum

bürgerlichen Gesetzbuch zur Stütze der Förderung der Reichseinheit werde.

Abg. Graf Limburg-Styrum (Cons.) würde für die Aufhebung des § 2 stimmen und rath dem Centrum, zwei Anträge einzubringen, einen auf Aufhebung des Paragraphen und einen auf Aufhebung des ganzen Gesetzes.

Abg. Schall (Cons.) ist im Interesse des konfessionellen Friedens gegen die Aufhebung des Gesetzes.

Abg. Ridert (fr. Bg.) spricht sich in ähnliche Sinne aus wie Graf Limburg.

Abg. Veibel (soc.) fordert mit aller Entschiedenheit die Aufhebung des Gesetzes im Namen der Gerechtigkeit. Er polemisiert in seiner lebhaften Weise theilweise unter stürmischer Heiterkeit, theilweise unter lautem Beifall auch des Centrum gegen die beiden Vorredner und die stümperhafte Ausnahmegesetzgebung des Fürsten Bismarck.

Abg. Fürst Radziwill (Pole) stellt sich vollkommen auf den Standpunkt des Centrum.

Abg. v. Bennigsen (natl.) rühmt die Politik Bismarcks. Für Aufhebung des § 2 würden auch die Nationalliberalen eventuell zu haben sein. Auf diesem Wege werde vielleicht auch eine Einigung mit der Regierung zu erzielen sein.

Abg. von Hadenberg (Welfe) unterstützt die Interpellation und unterschreibt Wort für Wort die Ausführungen Veibels.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Veibel (soc.) und Graf Limburg-Styrum (Cons.) über Bismarck und die Sozialdemokratie erklärt

Abg. Liebermann von Sonnenberg (Antis.), daß seinen Freunden, wie überall in Gewissensfragen, freie Hand gelassen wird. Bezüglich der Angriffe Veibels auf den Fürsten Bismarck befindet sich dieser in der Rolle des Mondes einem bekannten Handthiere gegenüber. Jammern, daß solche Angriffe ungerügt läßt.

Vicepräsident Schmidt: Wingen: Der Abg. Liebermann von Sonnenberg hat soeben die Würde des Reichstages in einer Weise verletzt, wie es vielleicht noch nicht vorgekommen ist. Ich rufe ihn deshalb zur Ordnung.

Es folgt eine weitere persönliche Auseinandersetzung zwischen Liebermann von Sonnenberg und Veibel.

Abg. Dr. Lieber erklärt, daß es in seiner Freunde Absicht nicht gelegen habe, eine Debatte über die Politik des Fürsten Bismarck heraufzubeschwören. Es dankt den Abgg. Limburg, Ridert und Bennigsen für ihr wenigstens theilweises Entgegenkommen. Sollte der Reichstag die Aufhebung des § 2 beschließen, so werde das Centrum zustimmen, ohne auf die Aufhebung des § 1 zu verzichten. Er hat aus der Besprechung die Hoffnung gewonnen, daß es, wenn auch nur Schritt für Schritt, gelingen werde, diese Wunde am Körper des deutschen Volkes zu schließen.

Damit ist die Interpellation erledigt. Es folgt die dritte Lesung des beantragten Gesetzentwurfs über das Vereins- und Versammlungswesen. Ein von allen Parteien mit Ausnahme der Konservativen gestellter Antrag Bassermann geht dahin, an Stelle des in zweiter Lesung beschlossenen Gesetzentwurfs lediglich zu beschließen: „Inländische Vereine jeder Art dürfen mit einander in Verbindung treten. Entgegenstehende landesgesetzliche Bestimmungen sind aufgehoben.“

In der Debatte erklärt der Staatsminister von Voelticher, daß die verbündeten Regierungen den Beschlüssen der zweiten Lesung ihre Zustimmung nicht ertheilen könnten. Wie der Bundesrath über den Antrag Bassermann beschließen werde, könne er nicht sagen, da diesem der Antrag noch nicht vorgelegen habe, indessen das Bedürfnis einer Reform bezüglich des Rechts der Verbindung der politischen Vereine unter einander werde auch von den meisten Regierungen anerkannt. Fraglich sei nur, ob die Reform reichsgesetzlich oder particulargesetzlich erledigt werden solle.

Abg. Bachem (Ctr.) meint, es bedürfe entschieden einer Regelung von Reichswegen.

Staatsminister von Voelticher betont, der Bundesrath habe die reichsgesetzliche Regelung keineswegs abgelehnt, sondern überhaupt noch keinen Beschluß hierüber gefaßt. Einige Regierungen zögen allerdings die particulargesetzliche Reform vor.

Der beantragte Gesetzentwurf wird schließlich in der Fassung des Antrags Bassermann angenommen.

Darauf werden das Schuttruppengesetz und das Depotgesetz in zweiter und dritter Lesung unverändert genehmigt; ebenso die beiden Nachtragsetats in dritter Lesung. Sodann wird die Wahl des Abg. Tolbus (Wf.) für gültig erklärt. An der darauf erfolgten namentlichen Gesamtstimmung über die Gewerbe- und Handelsreform nehmen nur 181 Mitglieder — 133 mit Ja, 48 mit Nein — Theil, das Haus ist daher nicht beschlußfähig.

Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr: Interpellation bezüglich des Falles Vashford; Antrag Arnim, betreffend Lombardierung landwirtschaftlicher Pfandbriefe auf der Reichsbank; zweite Lesung des bürgerlichen Gesetzbuchs.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 17. Juni.

Das Haus genehmigte heute in zweiter Lesung den Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der Hypothekendämmerung im Geltungsbereich des rheinischen Rechts mit der Aenderung des § 9, bereich des nach 5 Jahren in den Ruhestand tretenden Hypothekendarlehennehmers mindestens 4000 Mark betragen solle.

Es folgt die Beratung der Denkschrift über die Ausführung des Gesetzes vom 13. August 1895, betr. die Bewilligung von Staatsmitteln zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von Arbeitern in staatlichen Betrieben und von gering besoldeten Staatsbeamten. Die Budgetcommission beantragt dazu eine Resolution, laut welcher bei der Ausführung solcher Wohnungen auf die örtlichen Verhältnisse, die Lebenshaltung, die Mieten und die örtlichen Lebensgewohnheiten Rücksicht genommen werden soll.

Nur 5 Pf.
ist unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorabbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Reparaturen

Schmuckfachen

fertigt billiger wie jed. Ladengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
2943
1. Etage.
Nahe dem Michaelsberg.

Anzüge nach Maß

u. alle Schneiderarbeiten werden
prompt und billig angefertigt.
Reichh. Auswahl moderner Stoffe.
Hirschgraben 14, 2. St. rechts. a
Empfehle mich in allen vor-
kommenden

Näharbeiten

unter Garantie. Costüme von
5 W., Paussleider von 2 W.
50 Pf. an **Elise Pätz,** Gar-
tingstraße 8, Parterre. 4223

Rohrstühle

werden gut geflochten bei
L. Rohde,
a Zimmermannstraße 1.

Gekittet

wird Glas,
bohrer, Meerschamur sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuerfest, sodass es zu Allem wie-
der brauchbar ist. **D. Uhlman,**
Volte Nachf., Marktstr. 19a, 3. l.
Ede Grabenstraße.

Neue Gleich-Anlage,

ca. 1 Minute vom Ende ober-
halb der **Blücherstraße** ent-
fernt. Kleinliche Lage, fließendes
Wasser. Dasselbe kann von jetzt
ab **geleitet** werden. Auf Ver-
langen wird Wäsche abgeholt u.
zurückgebracht. Bestellung. können
auch per Post gemacht werden.
L. Ziss, Wohnung Blücherstr. 18.

Magenbeschwerden.

Meinen daran leidenden Mit-
menschen gebe ich gern unent-
geltlich Rath und Auskunft,
wie ich davon befreit und gesund
geworden bin.
F. Koch, kgl. pens. Oberförst.
Büchsen, Post Nieheim, Westfal.

Umzüge,

per Rolle und Möbelwagen, be-
sorgt prompt und billig. 2795
H. Bernhardt, Johstr. 36.

An- und Verkauf von

Häusern und

Grundstücken

jeder Art,
Pachtung u. Verpachtungen
Vermittlungen von
Hypothesen unter constanten
Bedingungen durch das
Immobilien-Bureau,
in 7696
Oberlahnstein, Süd-Allee 1.

Beitungs-

makulatur

ist zu haben in der
Expedition des **Wiesb.
General-Anzeiger,**
Marktstraße 26. 21

Trauringe

kauft man am besten beim
Goldschmied 2943
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage

la Rindfleisch 60 u. 64 Pf.,

la Kalbfleisch 60 u. 66 Pf.,
Dörrfleisch 60 u. 65 Pf.,
Reines Schmalz 60 Pf.,
Leber- u. Buntwurst, jeden
Tag frisch, 40 Pf. 4475

Albrechtstraße 40.

Gute Magnum-Bonum.
per Kumpf 20 Pf. 1599*
Adolf Schüler, Hirschgraben 7.

Pr. gelbe Kartoffeln,

per Kumpf 20 Pf., Magnum-
bonum 22 Pf. a
Sch. Bund, Regergasse.

Gute gr. gelbe Kartoffel

per Kumpf 20 Pf., gelbe noch einige
Centner ab. 4 Frankenstr. 4. 4485

2 Ehrenpreise, 2 Ehrendiplome

10 goldene Medaillen.
Sanitätskaffee

Erprobt und empfohlen
von 30 Autoritäten der
Chemie und der Medizin
als wirklich einziger Er-
satz für Bohnen-Kaffee.

In allen besseren Geschäften
der Branche käuflich.
En-gros-Niederlage:
H. Eilert, Marktstr. 19a.
1/2 Pfd. 45 Pf. 1/4 Pfd. 25 Pf.

Sanitäts-Kaffee-Compagnie

Commandit-Gesellschaft
Köln a. Rh.

Empfehle prima

Göttinger Cervelat-
wurst,

für dessen Güte garantiert wird:
a Pfd. 1.20 Mt. in Fettdärmen
a Pfd. 1.30 Mt., Salami
in Kalbsbläsen a Pfd. 1.30 Mt.
gegen Nachnahme. 882b
Göttingen.
Aug. Reifert, Wurstfabrik.

TORF-

STREU

in Waggon- und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rattenmayer,

Wiesbaden,
21 Rheinstraße 21.

Alle Putzarbeiten

werden schön und schnell ausge-
führt, sowie Putze von 50 Pf.
an schön garniert.
Kirchhofstraße 2, 3. Stod.

Wäsche zum Waschen,

Bügelu wird fortwährend angen.
gut, pünktlich und billig besorgt.
Näh. Helenenstr. 11, Hb. Part.

Strümpfe

werden gestrickt, neue 60 u. 60 Pf.,
Anstricken 25 u. 30 Pf.
a Zimmermannstr. 4, Mansarde.

Hund verlaufen

am verflochtenen Sonntag in
Viebrich. Derselbe ist groß und
hat keinen Maulkorb. Farbe rötlich.
Abz. Drankstr. 31, d. Göttert.

Älteren sowie

jüngeren Männern
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das
gesele Hirnen und
Sexual-System

zur Belehrung empfohlen.
Preis 10 Mark unter Couvert
für 1 Mark in Reichsmark.
Eduard Benck, Braunschweig.

Kaufe und Verkäufe

Gut erhaltener
Bücherschrank

wird zu kaufen gesucht. Gest.
Offert. mit Größe und Preis-
angabe unter **F. W.** an die
Expd. dieses Blattes.

Kaufe stets getragene

Stiefel u. Schuhe
K. Häuser,
1621* Deladestraße 3.

Liebig-Bilder

werden fortwährend gekauft.
Kaiser-Friedrich-Ring 4, 1.

Grundst. v. 152 Ruth.

mit Wohnhaus,
geeignet für Gärtnerei, Wäscherei,
Führerbesitzer oder Capitalisten,
getheilt od. ganz. od. ein Grund-
stück von 50 Ruthen billig
zu verkaufen. Näheres in der
Expd. d. Bl. 4412

Ein gut gebendes schindentriebs

Geschäft, Mittelpunkt
der Stadt, ist
wegen bill. abzug. Adressen
S. S. 500 postl. Schützenhofstr.

Für Brautleute!

2 nuss. polirte Bettstellen mit
hoh. Haupt, Sprungrahmen, Ma-
trasse und Kell, sehr preiswürdig
zu verl. **Blücherstr. 19 p.** 4304

Unsere Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im

Geschäfts- und Familienleben vorkommenden
Kleinen Anzeigen

wie Wohnungsgesuche und Vermietungen, Stellenaus-
schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,
Capitalguth, Ausleihofferten u.

Billigst und wirksamst

zur allgemeinen Kenntniss der interessirten Kreise zu bringen
durch Benützung der Rubrik „**Kleine Anzeigen**“

im „**Wiesbadener Generalanzeiger**“,

die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden
Jeder Abonnent hat durch Benützung des allwöchentlich
beigefügten Inseratendons

fünf Zeilen vollständig umsonst.

Eiserne Bettstelle mit Stroß-

soß 3 Mt., Kinderbettstelle
3 Mt., Kleiderstange 15 Mt.,
Kommode 20 Mt. zu verkaufen.
Weilstr. 47, Hb. 2. St. l. 1644*

Zimmermannstraße 7, Boderch.

Parterre, ist ein gebrauchter

Sportwagen

zu verkaufen.

Ein noch

gut erhaltener
Korbwagen

wird billig zu kaufen ge-
sucht.
Näheres Donheimer-
straße 14, Parterre.

Ein fast neuer Kinderst- wagen

billig zu vermieten.
Weilstr. 10, Hb. 1. St. l. 1548*

Singut erh. Kinderwagen

zu kaufen gesucht.
Näh. Drankstr. 8, Hb. 1. St.

Ein gut erhaltenes Kinder-
stühlchen zu verkaufen.
1559* Näh. Schulgasse 6, Part

Schöne Bohnenstangen
zu haben Feldstr. 18, P. 1636*

Abbruch Hochstraße 10

ist Ban-Brennholz u. Ziegel
zu verkaufen. 1624*

la harz. Kanarienvogel

gute Vorschläger, sind zu verl.
Moristr. 12, Hb. 1. St. l. 1625*

Ein Palatinerschund, schön

gestickt, billig zu verkaufen.
Emserstr. 63, bei Will. 1646*

Sit mietten gesucht

Eine Wohnung 2 Zimmer,
Küche und Keller bis 1. Okt.
gekauft. Off. unter W. 10 an
die Exp. d. Bl. 1611*

Ein junges kinderloses Ehepaar

sucht eine Wohnung gegen
Arbeitsverrichtung! Zu erfragen
in der Exp. d. Bl. 1633

Zimmer-Gesuch.

Ältere, ruhige Dame sucht
freundl., sauberes, möbl. Zim-
mer mit Kasse u. Bedienung
bei einfachen Leuten, nicht zu weit
vom Kurhaus, auf ev. 4 Wochen.
Off. mit Preisangabe sub. J. Z.
3768 an **Rudolf Mosse,**
Berlin SW. 924b

Wohnungsgesuch.

Junger lausm. Beamter sucht
die Verwaltung einer Villa oder
besseren Hauses zu übernehmen
Näh in der Expd. d. Bl. 2310

Wie

unsere Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im
Geschäfts- und Familienleben vorkommenden

Kleinen Anzeigen

wie Wohnungsgesuche und Vermietungen, Stellenaus-
schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,
Capitalguth, Ausleihofferten u.

Billigst und wirksamst

zur allgemeinen Kenntniss der interessirten Kreise zu bringen
durch Benützung der Rubrik „**Kleine Anzeigen**“

im „**Wiesbadener Generalanzeiger**“,

die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden
Jeder Abonnent hat durch Benützung des allwöchentlich
beigefügten Inseratendons

fünf Zeilen vollständig umsonst.

Laden

in welchem 5 Jahre Regerei
mit Erfolg betrieben wurde, ist
per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres bei
F. Zbarski, Römerberg 2/4.

Zu

vermieten.

Adlerstr. 50 1 Zimmer und
Küche zu verm. 4239

Adlerstraße 56

eine Dachwohnung zu verm. 1039

Adlerstraße 58

ein großes, schönes Zimmer in
der 1. Etage sofort billig zu ver-
mieten.

Adlerstraße 60

2 Zimmer und Küche zu ver-
mieten. Näheres bei **D. Geist,**
Hartingstraße 1. 4270

Plücherstraße 6, b. Gerhard,
eine schöne Wohn. von 1 od.
2 Zim. mit Küche u. Zubehör
auf 1. Juli zu verm. 4242

Frankenstr. 10
ist eine Dachwohnung auf sofort
oder später zu vermieten; daselbst
auch eine Dachkammer. 4006

Grabenstr. 28,

Wohnung, 3 Zimmer, Cabinet,
Küche und Glasabfisch und
Manfardwohnung auf gleich
zu vermieten. 1655*

Hartingstraße 13, hübsche

Dachwohnung 2 Zim., Küche,
Keller auf Juli zu verm. 4230

Herrngartenstraße 12,

Reontipfwohnung, 3 Zimmer,
Küche mit Zubehör zu vermieten.
Näheres v. verhandl. Part. a

Mauergasse 8, ein großes

heizbares Manfardzimmer
zu vermieten. N. 1. St. r. 2602*

Mauergasse 16 mehrere

n. Manfard-Wohnungen
auf 1. Juli zu verm. N. Part. 4475

Platterstraße 88b ein

Zimmer
und Küche sofort zu verm. 2330

Philippstraße 2, Hb.

1-2 Zim. Kell. sof. zu verm.

Rheinstraße 88, sch. Man-

fardwohnung, 2 Zimmer u.
Zubehör an Leute ohne Kinder
sofort oder später zu vermieten.
(Pr. 160 Mt.) Ansuchen v. 8-3
Uhr. Näh. daselbst 3. Et. a

Römerberg 35, schöne Dach-

stube, reinkl., heizbar, an eine
Person auf gleich zu vermieten,
monatlich 6 Mt. 4413

Römerberg 37,

eine Parterre-Wohnung sofort
zu verm. Näh. Stb. Part. 3821

Ecke der Schacht- und

Adlerstraße (Laden)
eine schöne Dachwohnung per
1. Juli zu vermieten. 3882

Schachtstraße 1

ein Zimmer und Küche auf 1. Juli
zu vermieten. 1652*

Schulberg 15,

Bdh. 2 Zimmer, Cabinet und
Küche auf 1. Oktober zu ver-
mieten. 4483

Schulberg 15

3 Zimmer, Küche und Zubehör
auf gleich zu vermieten. Näh.
Boderhaus 1. St. 2358

Schwalbacherstr. 63,

Hb. 2. St., ein freundlich möbl.
Zimmer auf sofort zu verm. a

Steingasse 9

Stube, Küche, Keller u. Holzfall
auf 1. Juni zu verm. 4161

Steingasse 25 ist Zimmer,

Küche u. Keller per 1. Juli zu
vermieten. 4349

Steingasse 31,
Hb. Part., eine abgesehl. Wohnung,
2 Zimmer, Küche und Zubehör,
auf gleich od. später zu verm. 4478

Stiftstraße 1, Wohnung
1. St., 2 Zimmer, Küche und
Zubehör, auf 1. Juli zu ver-
mieten. a

Walramstr. 4 3. u. Küche
a. 1. 3. z. verm. N. 1. St. 4337

Möhlzimmer.

Larkstraße 15,
ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Adlerstraße 10
Hb. 1. St., ist ein möbl. Zimmer
mit sep. Eing. sof. zu verm. 1638*

Plücherstraße 6, b. Gerhard,
ein sehr schönes Part.-Zim.,
separater Eingang, auf 1. Juli
möbl. od. unmöbl. zu verm. 4243

Prudenstraße 10, 3. St. r.
Bdh. ein möblirtes Zimmer
zu vermieten. 4263

Ellenbogengasse 11 Strümpf-
geschäft, fein möbl. Zimmer
billig zu vermieten. 1629*

Hellmundstraße No. 52,

Hb. 1. St. h., ein schön
möbl. Zimmer bill. z. verm. 1645*

Hermannstr. 1, 2. Et., ein

freundlich möbl. Zimmer mit
separatem Eingang ist mit oder
ohne Pension zu verm. 1615*

Hermannstraße 1

ein schön möblirtes Zimmer sof.
zu vermieten. 4232

Jahndstraße 22, 2. St.

1 fein möbl. Zim. zu verm. 1595*

Mehrgasse 18 erhalten 2

reinkl. Arbeiter Kost und
Logis pro Woche je 7 Mt. 4473

Moristr. 12, Mittelbau

2. rechts, einfach möblirtes
Zimmer sofort zu verm. 1649*

Walramstraße 15, ein

schön möbl. Zimmer an
einen Herrn zu vermieten. 1632*

Ein Mädchen,

welches längere Zeit in einem
Schuh-Geschäft thätig war,
wünscht sich in einem
and. Geschäfte mehr
auszubilden. Branche
einerlei. Näh. in der Exp.
dieses Blattes. 4486

Krankenpflegerin empfiehlt

sich.
1640* Sebanstr. 4, Part. Bdh.

Ein tücht. Bügelmädchen

sucht Beschäftigung. 1643*
Näh. Frankenstraße 21, Hb. p. 1.

Offene Stellen:

Stellung erhält Jeder schnell
überall hin. Fordere v. Post-
karte Stellenauswahl. Courier.
Berlin-Weßend. 87

Finanzminister Miquel führt aus, daß die Regierung gern im Sinne der Resolution verfahren und das Schablonenwesen beseitigen möchte; jedoch müsse verhindert werden, daß sich das Schablonenwesen ausbreite.

Abg. v. Kiepenhausen (Kons.) betont, daß auch das Reichsfiskuswesen beseitigt werden müsse. Die Denkschrift wird durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt und die Resolution angenommen.

Es folgt der Bericht der Gemeindecassendirection über Petitionen und über die Denkschrift, betreffend das Kommunalabgabengesetz vom 14. Juli 1893.

Abg. Weyerhach (Freikons.) wünscht, daß die Verteilung der Kommunalabgaben wesentlich auf der Einkommensteuer statt auf der Realsteuer basieren würde. Die Forderung des Redners, zu gestatten, daß die Ausführung von Schulbauten durch Anleihen gedeckt werden dürfen, wird vom

Finanzminister mit dem Hinweis darauf widersprochen, daß dies eine nicht gerechtfertigte Entlastung zu Ungunsten der zukünftigen Generation darstellen würde. Der Minister legt weiter die Gründe dar, aus denen bei der Steuerreform gerade die Realsteuern zur Deckung der Kommunalabgaben bestimmt worden seien. Es sei eine kurzfristige Politik der Hausbesitzervereine, zu fordern, daß die Realsteuern beseitigt würden, da die Einkommensteuer eine zu unsichere Grundlage für die Kommunalbesteuerung biete. In kleinen Gemeinden könne der Wegzug eines einzigen reichen Mannes dazu führen, daß die kommunale Einkommensteuer vervielfacht werden müsse.

Abg. Ries (Centr.) nimmt die Hausbesitzervereine gegen die in der Commission wie vom Finanzminister erhobenen Vorwürfe in Schutz.

Wickl. Geh. Ober-Reg.-Rath Köll führt die Gründe aus, nach denen der Staat zu Gunsten der Gemeinden auf die Realsteuern verzichtet habe, und legt dar, daß ein Gesetz niemals geschwächt ausgelegt und ausgeführt werden dürfe. Die Schwierigkeiten bei Anwendung des Kommunalsteuergesetzes seien nach Thunlichkeit geschlichtet worden.

Abg. v. Brockhausen (Kons.) erkennt die richtige Durchführung des Gesetzes an. Die Debatte wird geschlossen, die Denkschrift durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt und hinsichtlich der Petitionen zum Teil Ueberlegung zur Tagesordnung, zum Teil Ueberweisung als Material beschlossen.

Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr: Dritte Lesung des Gesetzesentwurfs, betreffend Hypothekendarlehen im Gebiet des rheinischen Reichs; Mitteilung des Landwirtschaftsministers, betreffend das Viehsteuergesetz; Petitionen.

Locales.

Wiesbaden, 18. Juni

* Aus der Magistrats-Sitzung vom 17. Juni 1896.

1) Die Neupflasterung des unteren Theiles der Luisenstraße von der Wilhelmstraße bis zur Bahnhofstraße soll alsbald zur Ausführung gelangen. Für die Fahrbahn kommt Schlackenpflaster zur Verwendung.

2) In Aussicht genommen wurde die Befestigung a. des Fahrwegs durch den Wald vom Steinbruch „Speyerbach“ bis zum „Entenpfuhl“, b. der Waldwegstrecke von der Kapellenstraße bis zum Förscherhause im Dambachthal, sowie c. die Herstellung eines Turnplatzes für die Schule in Clarenthal, und d. eine theilweise Pflasterung des Zugangs von der Wilhelmstraße, gegenüber der Burgstraße, nach der Freitreppe des Kgl. Theaters.

3) Zu Mitgliedern der gemischten Commission zur Prüfung der Offerten, betr. die Errichtung eines städtischen Elektrizitätswerks wurden die Herren Stadträte Wartling, Stein und Weil ernannt.

R. Se. Maj. König Christian von Dänemark ist auf seiner Reise zum Gurgebrauch in Wiesbaden heute Vormittag 9 Uhr 21 Min. mit dem von Hamburg kommenden D-Zuge in Frankfurt eingetroffen. Der Monarch ist im „Frankfurter Hof“ dortselbst abgestiegen und wird schon heute Abend hier eintreffen. Wie alljährlich wird der König wieder im „Parkhotel“ Wohnung nehmen.

— Vom Großherzoglich Luxemburgischen Hofe. Bei Gelegenheit der Enthüllungsfestlichkeiten des Johann-Ernst-Denkmal in Weibburg trafen bei der Festtafel zwei Telegramme ein. Das eine von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Luxemburg, das andere von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Preussen. Dieselben wurden gelesen und mit stürmischem Applaus von den Festgästen aufgenommen. Ersteres lautet: „Wiesbaden, 18. Juni. Bürgermeister Schaum in Weibburg a. d. Rahn. Ich spreche Ihnen und der Stadt Weibburg meine Anerkennung darüber aus, daß Sie einem meiner Vorfahren ein Denkmal setzen. Ich betrachte das als einen neuen Beweis der alten Anhänglichkeit der Stadt Weibburg, das meinem Herzen sehr wohl thut. Adolph.“ Letzteres hatte folgenden Wortlaut: „Wien, 18. Juni. Präsident Freiherr v. Haden in Weibburg. Erfolge Sie, Bürgermeister Schaum, sowie dem Comité meinen herzlichsten Gruß zu sagen. Bedauere die Enthüllung des Denkmal meines verdienstvollen Vorfahren nicht bewohnen zu können. In Gedanken mit Ihnen Allen. Wilhelm, Großherzog.“

* Wahlen zur Kerkelammer. Nach § 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 25. Mai 1887, betreffend die Einrichtung einer ärztlichen Standes-Vertretung, hat im November d. J. eine Renewal der Mitglieder der Kerkelammer stattgefunden. Die Liste der in diesbezüglichen Regierungsbezirk wohnenden wahlberechtigten Kerkel liegt während der Zeit vom 15. bis 29. Juni in Zimmer Nr. 16 der Kgl. Polizeidirection hieselbst zur Einsichtnahme der Interessenten öffentlich aus.

* Eine Privatsoirée, welche vor kurzem im „Hotel Kaiserhof“ von Herrn Opernsänger Emil Baupel veranstaltet war, verlief vor einem distinguierten Publikum in anregender und genussreicher Weise. Von den bei dem Privat-Concerte Mitwirkenden interessirte besonders die hübsche Erscheinung des Frl. Schipper, die leider nur bei der ersten Nummer etwas hart an Versagen litt, später aber in dem Duette mit Herrn Baupel und dem Liebesduett ihren schönen Mezzosopran zu voller Geltung brachte. Frl. Gertrude Schröder brachte die Ricordanza von Liszt in sauberster Weise zur Ausführung. Ganz überraschend wirkte der temperamentvolle und gewandte Vortrag des jugendlichen Geigers Herrn Wollgandt durch seinen großen Ton und die energiegeladene Auffassung und ist von ihm bei fortgesetztem fleißigen Studium noch recht Schönes, Großes zu erwarten. Am meisten fesselte natürlich der Concertgeber selbst mit seinem herrlichen Bariton und der so durchaus edlen Vortragweise. Sämmtliche Nummern des Herrn Baupel fanden den größten Beifall; geradezu faszinierend

aber war die Wirkung der Arie aus der Oper „Hans Heiling“ von Marschner, die wohl selten je mit solchem Wohlklang und verheißendem Feuer zu Gehör gebracht wird, welche Bemerkung verschiedentlich unter den Zuhörern laut wurde. Gewandt und decent war die Begleitung des Herrn Baupel. Herr Baupel stellte durch die Uebernahme des übrigen Akkompagnements seine musikalische Vielseitigkeit und virtuellen Sicherheit in das hellste Licht.

* Thomas Koschat! — welcher Gesangsfreund kennt nicht den Namen dieses glücklichen Talentes, das die volksthümlichen Klänge und Empfindungen seiner kärnthner Heimath weit hinaus gestreut hat in Tönen und Worten, soweit die deutsche Zunge klingt! Viele Tausende haben sich an diesem künstlerischen Genie, so eng und begrenzt es ist, an dieser schlichten, treuerhigen Modulation und Rhythmus von Herzen ergötzt. Den Schöpfer dieser bescheidenen nationalen Kunst morgen Freitag in dem Abend-Concert im Gurgarten — das bei ungünstiger Witterung im Saale stattfinden wird — kennen zu lernen, ist gewiss von großem Interesse für die ihm allerorts erhabenen zahlreichen Verehrer. Thomas Koschat hat selbst für sein Genie aus Sängern und Sänginnen der I. I. Hofoper und Domkapelle zu Wien ein Gesangs-Quintett zusammengestellt, das speciell in Oesterreich durch seine zeitweisen Reisen berühmt geworden ist. Diesmal haben sich die selben nach Deutschland ausgedehnt. Koschat selbst — ein fünfziger von hünenhafter Figur — singt den zweiten Bass. Das Quintett ist so in Anspruch genommen, daß es nur mit Mühe den morgigen Abend für hier frei machen konnte. Eine Gelegenheit es nochmals hier zu hören, wird daher nicht geboten sein. Bekanntlich findet am gleichen Abend Englisches Fest-Concert und bengalische Beleuchtung statt. Besonders Entree wird nicht erhoben, doch sind alle Gurgartentheater beim Eintritt vorzugeben.

* S. Das XI. Jahresfest der Kirchengesangsvereine für den Konfirmandenbezirk Wiesbaden findet am nächsten Sonntag, den 21. d. M., in Limburg statt. Auch der hiesige Kirchengesangsverein theilnimmt an demselben. Der Verein wirkt in dem um 10 Uhr stattfindenden Gottesdienste mit, dabei die Chöre: „Hieße deine Schöne aus“ Stimmig von Krause, „Meine Seele ist stille“ von Rosenkranz und „Wenn ich nur Dich habe“ von Succo zum Vortrag bringen. Herr Pfarrer Besenmeyer von hier wird in diesem Gottesdienste predigen; während der Predigt am Fuchs'schen Konfirmandenhaus, Herr Otto Rosenkranz, den Organisten wie auch in dem Mittags 2½ Uhr stattfindenden Festgottesdienste. Festprediger ist Herr Pfarrer Antkes aus Nassau. Die von den besten Componisten des 16., 17. und 18. Jahrhunderts stammenden Chöre werden von sämtlichen theilnehmenden Vereinen des Verbandes (ca. 300 Sänger und Sängerinnen) unter Leitung des Herrn E. Hofeitz von hier gesungen. Nach Beendigung des Festgottesdienstes findet gesellige Zusammenkunft im Schützenpark statt, wobei die Vereine ebenfalls durch Gesangsvorträge mitwirken.

* Zum Feldbergfest haben sich bis jetzt ca. 400 Freisturner angemeldet. Dieses Weniger gegen voriges Jahr erklärt sich dadurch, daß die Ausfahrten, einen Preis zu erringen, schwerer gemacht worden sind, einestheils durch Erhöhung der Punktzahl, andererseits durch Einführung des Weithochsprungs und des Steinhochsprungs mit einer Kugel. Das Wettturnen wird, da jeder Verein nur seine besten Kräfte auf den Feldberg entsendet, äußerst interessant werden und ein Preis bei derartiger Concurrenz um so ehrenvoller. Wir können jedem Freund der edlen Turnerei eine Turnfahrt auf den Feldberg am nächsten Sonntag nur empfehlen, denn auch durch zwei Gasthäuser und einer Masse stürzender Wirthschaften ist für Restauration auf dem Feldberg gesorgt. Anlässlich des Festes wird am Sonntag den 21. Juni ein Sonderzug von Frankfurt nach Cronberg eingelegt, welcher früh 4 Uhr 55 Min. vom Hauptbahnhof abfährt. Für Wanderlustige zu dem schönen Punkte unseres Taunus nachstehend einige Fingerzeige, wie die Tour am bequemsten und lohnendsten ausgeführt werden kann. Einmal kann dies geschehen, indem man mit Sonntagsbillet Eppstein (1 M.) nach Niederraden fährt und dann die Fußwanderung antritt über Oberjosbach, Ehlhalten und Schloßborn auf den Feldberg. Die Marschzeit beträgt drei Stunden. Der Rückweg erfolgt über Glasbitten und Schloßborn, nach Niederraden oder über Königstein, Schneidhain und Fischbach nach Eppstein. Die Marschzeit beträgt nach beiden Richtungen 3 Stunden. Unter Benutzung einer Rundfahrkarte: Wiesbaden—Niederraden—Soden—Höchst—Wiesbaden (3r. Klasse 1 M. 80 Pfg., 2. Klasse 2 M. 60 Pfg.) wird wieder der Marsch auf den Berg von Niederraden aus, wie oben angegeben, ausgeführt. Der Rückweg kann über den Fuchstanz und Königstein nach Soden, oder über Fuchstanz, Hattenstein-Cronberg und Cronthal nach Soden erfolgen, wo nach 2½ stündiger Marschzeit die Eisenbahn erreicht wird. Die hiesigen Turner fahren theils am Samstag Abend um 5 Uhr 8 Min., theils am Sonntag früh um 5 Uhr 30 Min. mit der Ludwigsbahn hier ab und übernehmen gerne die Führung für Touristen. Wer am Samstag Abend fahren will, kann in Glasbitten oder Schloßborn, und wenn er den Sonnen-aufgang auf dem Berge beobachten will, in einer der beiden Feldbergwirthschaften übernachten, thut aber gut, vorher dasselbe Quartier zu besetzen.

— Landwehrübung. Etwa 500 Landwehrleute sind gestern bei dem Hül.-Regt. von Gersdorf (Hess.) Nr. 80 zu einer 14-tägigen Uebung hier eingetroffen.

R Neue durchgehende Wagen. Auf den Nassauischen Staatsbahnen sind wiederum neue durchgehende Wagen 3. Klasse mit der Bezeichnung „Spezialwagen“ in den Dienst gestellt worden.

— Sommerkleidung für Briefträger. Ein schon lange Jahre gehegter Wunsch der Postunterbeamten, während der Sommermonate auf ihren Befehlsgängen eine leichtere Kleidung als die bisherige zu tragen, scheint endlich in Erfüllung gekommen zu sein. Nach einer Verfügung des Reichspostamts soll in einigen Oberpostdirektionsbezirken, n. A. auch im Bezirk Frankfurt (Main), der Versuch gemacht werden, eine leichtere Kleidung gemacht zu werden. Borgelesen ist eine mit einer leichteren Kleidung gemacht zu werden. Borgelesen ist eine blaue Leinwand Jacke mit einigen Abzeichen. Unzählige Male ist von Seiten des Publikums und der Presse der Vorschlag gemacht worden, für die Postunterbeamten während der heißen Jahreszeit eine leichtere Kleidung zu beschaffen, aber die Postverwaltung hat sich unbegreiflicher Weise stets ablehnend verhalten; endlich scheint ihr aber die Erkenntnis gekommen zu sein. Jedermann, der unsere Briefträger bei diesem heißen Wetter mit schwerer gepackter Briefstafel und zugeknöpftem, gestülptem Dienstrock dahereilen sieht, fragt sich unwillkürlich, ob ein solcher Zwang nöthig sei.

* Vom Tode des Gertrinkens gerettet! Am Sonntag Abend zwischen 6 und 7 Uhr rettete der im Augusta-Victoriabader, als Bademeister angestellter Emil Klein mit eigener Lebensgefahr einen beim Baden im Schierkeimer Hafen Verunglückten vom Tode des Gertrinkens. Es war dies wenige Stunden nachdem am gleichen Orte bereits ein Menschenleben zu Grunde gegangen. Die mühevolle That des Emil Klein verdient besondere Anerkennung und findet seitens des Gertrinkens, eines im Geschäft des Herrn Claes, Bahnhofstraße dahier Angestellten, bereits Schritte gethan, um dem menschenfreundlichen Helfer die Rettungsmedaille zu sichern.

* Fruchtpreise. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten: Hafer 14,80 M. bis 15,20 M., Heu 4,40 M. bis 6,60 M., Stroh 3,20 M. bis 5,20 M. (Alles per 100 Kgr.) Angefahren waren: 5 Wagen mit Frucht und 25 Wagen mit Heu und Stroh. Die Seebahnstraße zwischen der Baltramstraße und dem Seebahnhof ist zum Zwecke der Herstellung einer Wasser- und Gasleitung vom 18. d. M. ab auf die Dauer der Arbeit für den Fahrverkehr polizeilich gesperrt.

* Ehrlich. Ein Wiesbadener Metzgermeister verlor gestern Morgen in Mainz 250 M. Ein Kind fand dieselben und lieferte sie dem Berliner ab, welcher der ehrlichen Finderin eine Belohnung von 20 M. spendete.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Eine schreckliche Schiffskatastrophe.

Dringendes Privat-Telegramm des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

London, 18. Juni, Morgens 6 Uhr. In der vergangenen Nacht ist der Casile-Dampfer „Drummond-Casile“ nächst der Quessant-Insel mit 143 Passagieren und 104 Mann Besatzung untergegangen. Von sämtlichen Passagieren wurden nur 2 gerettet. Die Mannschaft ist sämtlich ertrunken. Die Passagierliste des Dampfers ist noch unbekannt. Unter der Besatzung befand sich kein Deutscher. Die Katastrophe ist vermutlich durch einen Zusammenstoß erfolgt.

Ueber die entsehlige Katastrophe liegen noch folgende Meldungen vor:

London, 18. Juni. Der Dampfer „Drummond-Casile“ stieß um Mitternacht bei Quessant mit einem unbekannten Dampfer zusammen. „Drummond-Casile“ sank fast augenblicklich. Im hiesigen Bureau der Casile-Linie wird bestimmt gehofft, daß die Personen durch Boote gerettet wurden. Als „Drummond“ das Palmas verließ, hatte er 143 Passagiere und 103 Offiziere und Mannschaften an Bord.

Brest, 18. Juni. Der Dampfer „Drummond-Casile“ lief auf Felsen auf in der Nähe der Molken-Inseln. Das Schiff sank in drei Minuten. Von 250 an Bord befindlichen Personen wurden nur zwei gerettet. Vergungsdampfer sind sofort nach der Unglücksstelle abgegangen. Sechs Leichen wurden bereits aufgefunden. (Obiges wurde heute Morgen einem Theile unserer Leser bereits durch Extrablatt bekannt gegeben.)

London, 18. Juni. Zu dem Schiffsunglück wird weiter gemeldet, daß die Casile-Gesellschaft ein Telegramm erhielt, wonach der Dampfer in der Nähe des Leuchthurms Glesia innerhalb 3 Minuten gesunken ist. Das Schiff war auf eine Klippe gestoßen und hatte ein großes Led bekommen. Ein französischer Schleppdampfer ging sofort ab, um die Leichen zu bergen.

Berlin, 18. Juni. Auf der sozialistischen Partei-Conferenz des Wahlkreises Hagen-Schwelm fand dem „Vorwärts“ zufolge eine Resolution, die sich gegen die Wächter'sche Agitation ausspricht, einstimmige Annahme.

Rosla, 18. Juni. Der Festestrußel anlässlich der heutigen National-Kyffhäuser-Feier hat bereits gestern begonnen. Viele Tausende sind mit Extrazügen hier eingetroffen. Die Fürlichkeiten, Bürgermeister der freien Städte, der geschäftsführende Ausschuss des Denkmals-Baus werden nach beendeter Feier als Gäste des Ehren-Protectors, Fürsten Günther von Schwarzburg-Rudolstadt, auf dessen Jagdschloß in Rathsfeld zwischen dem Kyffhäuser und Frankenhäuser fröhlichst. —

Stuttgart, 18. Juni. In Rürtingen ist heute früh ein weiterer Balkenbruch niedergegangen, der das Neuffener Thal überschwemmte. Häuser und Brücken wurden weggerissen. Das Wasser steht zwei Meter hoch. Auch in Alen und Gerabronn haben Gewitter und Hagel fürchterlichen Schaden angerichtet.

Hamburg, 18. Juni. Die große Seifenfabrik Jorg Hren u. Co. in Sanct Pauli steht in Flammen.

Endfuhren, 18. Juni. Unter den hiesigen Fabrikarbeitern sind Unruhen ausgebrochen. Die Arbeiter von zwölf Fabriken verlangen eine zehnständige Arbeitszeit. Verschiedene Rädelsführer wurden verhaftet.

Wien, 18. Juni. Kaiser Franz Joseph kehrt in der nächsten Woche von Budapest hierher zurück, um am 27. d. Mts. die Barret-Aussetzung des Runtius Agliardi vorzunehmen.

Genf, 18. Juni. Gestern Abend entzündete in dem Augenblick als der Dampfer „Anders“ nach London abfahren wollte, auf demselben eine furchtbare Feuerbrunst. Die ganze Ladung mußte unter Wasser gesetzt werden, um das Schiff zu retten.

Brüssel, 18. Juni. In der Nähe der Station Tilff wurde der Bahndamm und ein Theil des Stationsgebäudes durch eine Bergrutschung verschüttet. Drei Personen blieben dabei ihr Leben ein.

Brüssel, 18. Juni. In der Vorstadt Treles entstand durch eine Explosion ein Brand, bei welchem fünf Personen in den Flammen umkamen. Zwei Feuerwehrleute wurden schwer verletzt.

Brüssel, 18. Juni. Nach einer Zeitungs-meldung wurden im Seebade Middekerke vier Badegäste durch Blitzschlag getödtet.

Staatspapiere.		Bank-Actien.		Bergwerks-Actien.		Industrie-Actien.		Stadt-Obligationen.	
4 Reichsanleihe	105,80	Deutsche Reichsbank	159,20	Bochum, Bergh.-Gussst.	178,00	Allgem. Elektr.-Ges.	246,50	3 abg. Wiesbadener	101,50
5 1/2 do.	104,45	Frankf. Bank	179,50	Concordia	158,80	Anglo-Cont-Guano	100,20	3 1/2 1887	102,00
8 do.	99,40	Deutsche Eff.-W.-Bank	115,60	Dortmund Union-Pr.	184,50	Bad. Anilin- u. Soda	419,70	do. v. 1896	102,20
4 Preuss. Consols	105,45	Deutsche Vereins-	122,50	Gelsenkirchener	45,60	Brander Binding	222,80	do. 86 Lissabon	71,10
9 1/2 do.	104,65	Dresdener Bank	158,40	Harpener	169,50	z. Essighaus	79,90	Stadt Rom II/VIII	81,50
3 do.	99,60	Mitteldeutsche Cred.-B.	109,90	Hibernia	157,50	z. Storch (Speier)	130,70		
5 1/2 Griechen	81,60	Nationalb. f. Deutschl.	139,70	Kaliw. Aschersleben	175,40	Cementw. Heidelberg	139,60		
5 1/2 Ital. Rente.	88,10	Pfalzische	136,10	do. Westeregeln	138,60	Frankf. Trambahn	296,00		
4 1/2 Oest. Gold-Rente	104,00	Rhein. Credit-	156,90	Riebeck, Montan	165,00	La Veloce Vorz.-Act.	110,00		
4 1/2 Silber-Rente	86,00	Hypoth.	172,30	Ver. Kbn. und Laurah.	181,70	do. Stamm-Act.	99,30		
4 1/2 Portug. Staatsanl.	48,00	Württemb. Verbh.	148,50	Oesterr. Alp. Montan	153,00	Branderlei Eiche (Kiel)	184,00		
4 1/2 do. Tabakanal.	94,90	Oest. Creditbank	296,37			Bielefelder Maschf.	347,00		
4 1/2 Russere Anl.	97,60					Chem. Fabr. Griesheim	286,00		
6 Rum. v. 1881/88	99,80					" " Goldenberg	158,50		
8 do. v. 1890	78,00					" " Weiler	240,00		
4 Russ. Consols	108,10								
5 Serb. Tabakanal.	—								
5 Lt.B. (Nisch-Pir.)	—								
5 St.-E.-B.-H.-Obl.	—								
4 1/2 Span. Russere Anl.	64,50								
4 1/2 Türk. Fund.	94,80								
1 1/2 do. Zoll.	97,20								
4 1/2 do.	21,70								
4 1/2 Ungar. Gold-Rente	103,90								
5 1/2 do. Eb. v. 1889	105,90								
5 1/2 do. Silb.	86,60								
5 1/2 Argentinier 1887	65,70								
4 1/2 do. innere 1888	55,40								
4 1/2 do. innere	56,20								
4 1/2 Unif. Egypter	104,50								
3 1/2 Priv.	101,50								
5 1/2 Mexicaner Russere	93,90								
5 1/2 do. E.-B. (Teh.)	84,90								
3 1/2 do. cons. inn. St.	26,10								

Restaurant Kronenburg.

Täglich Concert

der Wiener Damen-Capelle Poeschl.
7 Damen und 2 Herren. W. Klatsch.

3933

Tapeten



Auf Abbruch zu verkaufen zum 1. — 15. Juli wegen Räumung der Gärtnerei von P. Klein, Schiersteinerstraße 1, ein Gartenhaus, Fachwerk, 13 Mtr. lang und 4 Meter breit, ein großer Backstube, mehrere transportable Gewächshäuser, Wasserheizung, kupferne Röhren u. dgl. bei A. & G. Klein, Pagenstecherstraße. 4461

Illustrirte Visiten-Karten werden schnell und billig angefertigt in der Wiesbadener Verlags-Anstalt Schlegelberger und Gannemann.

Fahrplan

der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen. Sommer 1896.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt — P bedeutet: Bahnpost.)

Nassauische Eisenbahn.

Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahn).

Abfahrt von Wiesbaden: 5¹⁰ 5⁴⁰ 6³⁰ 7¹⁰ 7³⁰ 8¹⁰ 9⁰⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰

† Nur bis Castel. * Nur Sonn- und Feiertags. ‡ Nur Sonn- u. Feiertags nach Bedarf.

Ankunft in Wiesbaden: 5³⁰ 6²⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰

† Von Flörsheim (Bad Weilbach) nur Werktags. ‡ Von Castel * Nur Sonn- und Feiertags.

Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahn).

Abfahrt von Wiesbaden: 5¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰

† Bis Rüdesheim. * Nur Sonn- und Feiertags nach Bedarf.

Ankunft in Wiesbaden: 5³⁰ 6²⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰

† Von Rüdesheim. * Nur Sonn- und Feiertags nach Bedarf.

Wiesbaden-Lang-Schwalbach-Dier-Limburg (Rheinbahn).

Abfahrt von Wiesbaden: 7¹⁰ 9¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰

† Bis L-Schwalbach. * Bis Chausseehaus nur Sonntags nach Bedarf. ‡ Bis L-Schwalbach, von da ab bis Zollhaus nur Sonn- und Feiertags.

Ankunft in Wiesbaden: 5³⁰ 7¹⁰ 9¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰

† Von Langen-Schwalbach. * Von Chausseehaus nur Sonntags nach Bedarf. ‡ Nur Sonn- und Feiertags.

Hessische Ludwigsbahn.

Wiesbaden-Niederrhausen-Limburg.

Abfahrt von Wiesbaden: 5¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰

Ankunft in Wiesbaden: 7¹⁰ 9¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰

Dampfstrassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

zwischen Wiesbaden (Beausite) und Biebrich und umgekehrt verkehrenden Züge.

Abfahrt von Wiesbaden: 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰

Ankunft in Wiesbaden: 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰

† Ab Röderstrasse. * Nur bis Albrechtstrasse. ‡ Nur bis Mainzerstrasse (Biebrich).

Ankunft in Wiesbaden: 6³⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰

† Ab Mainzerstrasse (Biebrich). * Ab Albrechtstr. ‡ Bis Röderstr.

Keroberg-Bahn (Bergfahrt).

Abfahrt von Wiesbaden: 6³⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰

Ankunft in Wiesbaden: 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰

* Vom 1. Juni bis 2. September. — ‡ Bis 22. September.

Die Pferde-Bahn

Bahnstöße — Kirchgasse — Langgasse — Taunusstrasse) verkehrt von Morgens 8³⁰ bis Abends 8³⁰ und umgekehrt von Morgens 8³⁰ bis Abends 9³⁰; die Wagen folgen sich in Zwischenräumen von 8 Minuten in jeder Richtung.

Kleinbahn Eltville-Schlangenbad.

Fahrplan vom 1. April 1896 ab.

Eltville (Staatbahnhof) ab: 6³⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰

Schlangenbad an: 7⁰⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰

Schlangenbad ab: 7⁰⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰

Eltville (Staatbahnhof) an: 7⁰⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰

† Vom 1. Mai bis 30. September. * Nur Sonn- und Feiertags.

Wiesbadener elektrische Bahn. Bahnstöße — Walkmühle.

Bahnstöße: Erster Wagen 8.10, dann alle 8 Min. bis 9.06 Abends.

Walkmühle: Erster Wagen 8.34, dann alle 8 Min. bis 9.30 Abends.

Fahrpreise: Bahnstöße — Lahmstrasse 10 Pf., Schwalbacherstrasse — Walkmühle 10 Pf., Bahnstöße — Walkmühle 15 Pf.

Unschlittbare Rettung gegen Kahlköpfigkeit!

Die Medicamente hierzu sind nur in der Apotheke auf Anweisung von mir zu erhalten. Man lasse sich nicht irre führen durch markt-schreierische Inserate, worin Mittel nur von Händlern angeboten werden, welche eher schädlich, als nützlich wirken. Sprechstunden: 10—12 und 3—7 Uhr.

Paul Wielisch,

Specialität

für Haut-, Haar- und Bart-Pflege,

Kleine Burgstraße 12.

Enthaarungs-Pulver,

garantirt unschädlich, entfernt sofort nach dem Gebrauch die Haare von gewünschter Stelle 1 M.

Haarfärbemittel

färbt sofort in der gewünschten Naturfarbe. Nur alle 6 bis 8 Wochen zu erneuern. Ohne Concurrenz.

Gummi-Waaren

engros & detail feinste Waare, stets auf Lager.

12. kleine Burgstraße 12. 2763

Franz Kuhn's

Alabaster-Creme, 1,10 und 2,20 M. und Creme-Seife,

50 und 80 Pfg., amtlich attestirt,

bestes Mittel gegen Sommer-

prossen, Leberflecken, Mitesser u.

Vorbereitungsmittel gegen

Haarwuchs. Erhält den Teint

blühend weich und jugendlich.

Man achte genau auf die Schutz-

marke und Firma Franz Kuhn,

Kronen-Parfümerie, Nürnberg.

In Wiesbaden nur allein bei

Louis Schild, Drog. Langgasse 3,

E. Moebius, Drog., Taunusstr. 25

und Otto Siebert, Drog., vis-à-vis

dem Rathhaus. 792b

Auto-Schraubentier,

6 Pfd. M. 6,60, 9 Pfd. M. 9,50

freco. Nachh.

N. Hemmerling, Harforst (Eifel).

Zur Zeitung

e. Cigarren-Geschäft

in e. brandstund., caution-

fähige, tüchtige, repräsentations-

fähige Persönlichkeit

Herr oder Dame

zu engagiren gesucht. Off.

sub W. 2211 an Haasen-

stein & Vogler, A.-G.

Frankfurt a. M. 7186

Die fast neuen Möbel

von 3 Zimmern und Küche sehr

billig zu verkaufen: 1 massiver

Stuhl, Kleiderschrank mit Wei-

zengeneinrichtung, vollständ. Bett

mit Sprung, Vertikow, Sopha,

Kommode, ov. Tisch, Nachttisch,

Spiegel, Küchenschrank, Bettstelle

mit Strohh., Matr. u. Keil, Deckb.

u. Kissen (rot). 1659

Adlerstr. 16 a, Bld. 1.

Bogelheide

zu kaufen gesucht.

1654* Luisenstraße 43, 2 L.

Ein Beamter, Wittwer, sucht auf

sofort ein großes Zimmer

mit Küche u. d. Stadt

Offerten unter W. 13 an die

Exp. d. Bl. 1658*

Damen werden zum Friseur

angeworben. 1657*

Dohlemerstraße 10, Ecke Karlsru.

Ad. Aufa, Friseur.

Ein großer

Kaffeebrenner

ist billig zu verkaufen.

Währstraße 10.

Römerberg 7

Hinterhaus, eine Dachwohnung,

neu hergerichtet, 2 Zimmer, eine

Küche und Keller, sofort oder

später zu vermieten. Näheres

Borberb. Parterre. 4489

Ein ordentl. Junge vom

Land findet gute Stelle

als Hausbursche. Helene-

straße 2, Laden. 4488

Das berühmte Oberfla-

arzt und Physikus Dr.

G. Schmidt'sche

Gehör-Oel

beseitigt temporäre Taubheit

Ohrenflüss., Ohrenschmalz u.

Schmerzmittel selbst in

veralt. Fällen; allein zu be-

nehmen à M. 3,50 pr. Fl.

in Gebrauchsanw. durch die

Schwaben-Apotheke, Stein-

gasse 4 in Mainz. 815

Weiner's

Hausmacher Eier-Nudeln

täglich frisch fabricirend.

fr. Tafel-Senf, Zwetschen u.

Marktstr. 12, Laden, Hinterhaus

Verein

für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathhaus.

Arbeit finden:

1 Barbier

1 Buchbinder

1 Friseur

1 Gärtner

2 Glaser

3 Hausburschen

1 Knecht

1 Küfer

1 Lackier

2 Sattler

2 Schlosser

2 Schreiner

1 Schuhmacher

2 Tücher

2 Wagner

1 Glaser-Geheile

1 Maler-Geheile

1 Lackier-Geheile

1 Schneider-Geheile

1 Buchbinder-Geheile

1 Schlosser-Geheile

1 Dachdecker-Geheile geg. Berg.

2 Dienstmädchen

1 Köchin

1 Kinderin

1 perfecte Weißengstickerin

Arbeit suchen:

1 best. Diener f. Herrschaftsh.

1 Geiger

4 Installateure

1 Koch

4 Krankenwärter

2 Maler

Turn-Verein

Wiesbaden.

Als Nachfeier zum 50-jährigen Jubiläum findet Sonntag, den 21. d. M., Nachmittags von 3 Uhr ab, auf dem Festplatz (großer Exercierplatz):

Großes Volksfest

statt; damit verbunden wird ein
Großes Jubiläums-Kinderfest,
 geleitet von dem Turn- u. Tanzlehrer Herrn Rob. Seib.

I. Theil.

1. Große Jubiläums-Kinderpolonaise.
2. Rabe und Maus. } Gesellschaftsspiele.
3. Jakob, wo bist Du? }
4. Topf schlagen. } Wettspiele.
5. Wettlaufen. }
6. Plumpack geht herum (Gesellschaftsspiel).

Pause.

II. Theil.

7. Eierlaufen für Mädchen. } Wettspiele.
8. Kettenlaufen für Knaben. }
9. Tauziehen (Gesellschaftsspiel).
10. Verlosung eines von dem „Turnverein“ gestifteten lebenden Jubiläums-Lämmchens.
11. Vertheilung der Preise an die Kinder.
12. Jubiläums-Umzug sämtlicher Kinder um den Festplatz.

Abzeichen, Rappen, Fähnlein etc. werden an die theilnehmenden Kinder gratis abgegeben.

Wir laden die gesamte Einwohnerschaft unserer Stadt mit ihren Kindern zu diesem schönen Feste ein.

Eintrittspreis 10 Pfg.

Der Vorstand des Turnvereins.

Küfer-Verein

Wiesbaden.

Sonntag, den 21. d. M.
Rheinfahrt mit Musik
 nach Rüdesheim.

Besichtigung des National-Denkmal, Jagdschloß, Schloß Rheinstein.

Mittagessen in Mannshausen (Hotel Culberg).

Wir laden zu dieser Veranstaltung unsere Herren Meister und Prinzipale, sowie Freunde und Gönner des Vereins ganz ergebenst ein. Listen zum Einzeichnen liegen im Vereinslokale (Kronenhalle Kirchgasse) und im Römerviertel (Dohmeierstraße) offen, woselbst auch Karten zu 1 Mark 10 Pfg. zur Hin- und Rückfahrt in Empfang genommen werden können.

Abmarsch pünktlich 6 1/2 Uhr vom Vereinslokale.

4477

Der Vorstand.

Diamantmehl

feinstes aller existirenden Weizenmehl
 (Goldene Medaille Frankfurt a. M. 1894.)

Marke: Georg Plange, Soest.

Liefert bei Abnahme von 10 Pfund pro Pfund mit 15 Pfg. bei sackweiser Abnahme 200 Pfund für 26,50 Mk.

die Hauptniederlage Wiesbadens

4363

Schwalbacherstraße 45a, Ecke Michelsberg.

Die Central-Druckerei

(Inh. W. Schild.)

Friedrichstraße 16, empfiehlt:
 Eröthene und in Öl geriebene Farben,
 Feinöl, Terpentinöl, Siccativ, Lacke,
 beste Bernsteinfußbodenlache,
 besten Schreiner- und Tücherleim,
 Parquetbodenwische, Stahlspähne,
 Artikel für Gader etc.
 Telefon 428.

Schützenhaus „Unter den Eichen“.

Schießhalle des Wiesbadener Schützenvereins.

Wilhelm Seebold

Neu hergerichteter Saal mit prachtvollen Wandgemälden.

Vorzügliche Restauration.

Wiener Café.

Diners à part von 12—2 Uhr von 1,20 an.

Soupers à part à 80 Pfg.

Reichhaltige Speisekarte.

Vorzügliche Biere.

Reine Weine der ersten hiesigen Firmen.

Kaffee, Thee, Chocolate. Ia. Speierling Aepfelwein.

Achtungsvoll

Wilh. Seebold.

3438

Butter-Abschlag

Feinste Centrifugen-Molkerei-Butter,
 Molkerei „Drüber“,

nur 1.15 Mk. per Pfund,

frische Süßrahm-Butter 1.— Mk.

feinste Landbutter 95 Pfg.,

bei Mehr-Abnahme 90 „

empfehlen

G. Wienert Nachf. R. Schrader,

Specialgeschäft: Marktstr. 23.

Billigste Bezugsquelle.

Mainzer Bierhalle,

Mauergasse 4, Wiesbaden, Mauergasse 4
 in der Nähe des Rathhauses.

Vollständig neu hergerichtete grosse Localitäten.

Schöner schattiger Garten.

Ia helles Exportbier, direct vom Fass.

Anerkannt vorzügl. Küche, reine Weine.

Restauration zu jeder Tageszeit zu mäßigen Preisen.

Guter bürgerlicher Mittagstisch

zu 60, 80 Pfg. und 1 Mark.

Billard, Illustrierte Blätter, Zeitungen.

Carl Soult, Restaurateur.

NB. Grosser Vereinssaal.

Waldhäuschen

Restaurant u. Sommerfrische,
 Schönes Waldrestaurant Wiesbadens,
 von der Endstation der elektrischen Bahn (Waldmühle)
 in 20 Min. bequem zu erreichen.

Grosser schattiger Garten.

Comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer
 mit und ohne Pension.

Elektrische Beleuchtung.

Sitzplätze für ca. 2500 Personen.

Mäßige Preise. Aufmerksamkeit Bedienung.

Karl Müller.

4162



Record-,

Rothenburgs-

Continental-

4314

Fahrräder

liefert billiger als der Kleinvertheiler

Joh. Kroetsch

Reparatur-Werkstätte:

Kellerstraße 12.

Maggi's

Suppenwürze

verdient die Beachtung der Hausfrauen, um ebenso bequem als billig jede Suppe, auch wenn sie nur mit Wasser hergestellt ist, überraschend gut und kräftig zu machen und ist zu haben bei:
 A. Kugelstadt, Dränerstr. 48.
 Besonders empfohlen werden Maggi's praktische Gießhähnen zum sparsamen und bequemen Gebrauch der Suppenwürze. 8688

Baugegenstände

eiserne Träger
 L-, T- und U-Eisen
 Säulen, eiserne
 Kanalisations-
 Gegenstände,
 Kanal-, Closet- und
 schottische Röhren
 Kanal-Rahmen,
 Balkonplatten, Dach- u. Stall-
 fenster, Gaster, Bleirohr, Zink-
 blech, Metall-Dachplatten u. s. w.
 hält in Auswahl vorräthig und
 liefert zu den billigsten Preisen
 G. Schöller in Wiesbaden,
 Dohmeierstr. 25 (Telephon 74)

Kaisergelee } per Pfund
 Marmelade } 25 Pfg.

Himbeer, Erdbeer, Orange

(en gros.) (en détail.)

Weiner's Gelee-Fabrik,

Marktstraße 12 (Baden), Hinterh.

Begen Abreise

Küchenschrank, Bett, Tisch, Stühle,
 Bügelbrett, gut erhalten, zu verk.
 W. Adelheidstr. 58, Mansf. 1656*



Telephon 173.

Telephon 173.

Heute sind eingetroffen frisch vom Fang:
 Prima echter rothfleischiger Salm
 pro Pfd. von Mk. 1.50 an im Ausschnitt, Steinbutt
 im Ausschnitt Mk. 1.20, Schollen u. Merlan
 50 Pfg., Bachschollen 25 Pfg. pro Pfd. Außerdem:
 Lebende Rheinschleien, Karpfen,
 Hechte, Aale, lebende Hummern,
 Bachforellen, Zander, Hechte, See-
 zungen etc. billigst. 3306



Schmitt & Förderers

Weißes Metallputz

ist unübertroffen das beste

Putzmittel der Neuzeit.

Man fordere daher

überall nur

Schmitt & Förderers

Weißes Metallputz

denn nur dieser allein ist von unübertroffener,
 bester Güte, er zeichnet sich durch höchste Putzkraft
 und effektivsten, dauerhaften Hoch-Glanz aus.
 Wer unser Fabrikat „Weißes Metallputz“
 einmal probirt hat, kauft sicher nichts Anderes
 mehr.

Vorräthig in Dosen à 10 und 20 Pfg. in allen ein-
 schlägigen Geschäften.

Wo Niederlagen fehlen werden solche errichtet.

Schmitt & Förderer,

Wahlershausen-Cassel.

8486

In feinerer Geschäftslage wird ein

Ladenlokal

mit anstossendem Nebenraum

zu mietten gesucht.

Offerten an die Expedition ds. Blattes
 unter 923 b.